

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1925**

288 (11.12.1925)



# Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußknecht“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Bezugspreis: halbmönl. 1.15 M. mit 1. M. ohne Zustellung. Einzelpreis 10 P. Samstags 15 P. — Anzeigen: die einsp. Kolonelle 22 P., auswärts u. Kollektivans. 28 P., Reklame 1 M. Annahmestunde 8 Uhr vorm. Ausgabe: Verlagsmittags. Geschäftsstelle: Schriftleitung: Georg Schöpflin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkstfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

## Die Bedingungen der Sozialdemokratie

Berlin, 10. Dez. (Eigener Bericht.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion besaß sich am Donnerstag nach der Plenarsitzung nochmals mit der Lösung des Regierungsproblems. Sie leitete ihre Aussprache in einer Entschließung nieder, die noch am gleichen Abend mit einem Begleitbrief dem Reichspräsidenten übermittelt wurde. Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion macht ihre endgültige Entscheidung von der weiteren Klärung der verwickelten Situation abhängig und ermächtigt ihre Vertreter durch Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Parteien die nötige Grundlage für die Entscheidung der Fraktion zu schaffen. In diesen Verhandlungen legen wir Wert auf die Erörterung folgender Punkte:

Offener Eintritt für die Republik, Abwehr aller monarchistischen Restaurationsversuche, Ratifizierung des internationalen Abkommens von Washington, Verabschiedung eines Arbeitsgesetzes unter Wiederherstellung des Stützpunktes normalen Arbeitstages, Schleunige Verabschiedung des Gesetzes über Erwerbslosenversicherung, Verbesserung der Erwerbslosenfürsorge nach den sozialdemokratischen Forderungen im Rahmen des Reichstages. Handelspolitik mit dem Ziel der Förderung des industriellen Exports. Durchführung des § 185 der Reichsverfassung, Schaffung des endgültigen Reichswirtschaftsrates unter Aufrechterhaltung der Parität der Beiratswirtschaftsräte mit paritätischen Berufsvertretern, Beschleunigung der Mietenerhöhung, Erhöhung des Beitrags für gemeinnützigen Wohnungsbau, keine Lohnsteuer im bisherigen Ausmaß bestehen lassen, Zurückziehung des Reichsstaatsbankrotts, Reichsgerichtliche Regelung der Rüstungsabfindung mit zuzuwandernder Kraft, baldiger Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Ueber die persönlichen Garantien ist nach Einigung über das sachliche Programm zu verhandeln.

Diese Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist der beste Beweis dafür, daß die Sozialdemokratie die verantwortliche Mitarbeit in einer Regierung nicht scheut. Sie erklärt sich deshalb bereit, die notwendigen Verhandlungen zu führen. Den anderen in Frage kommenden Parteien ist damit Gelegenheit gegeben, ebenfalls zu zeigen, in welcher Weise und ob sie überhaupt gewillt sind, der Not gehorchend mit allen Mitteln die Sozialdemokratie zu unterstützen. Welcher Art diese Mittel nach der Auffassung der sozialdemokratischen Fraktion sind, ist in der vorliegenden Entschließung klipp und klar niedergelegt.

Es war zu erwarten, daß der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der heutigen Morgenpresse im Vordergrund des Interesses stehen würde. Daß mit dieser Entscheidung ein politischer Machtfaktor betrachtet wird, während die Kommunisten eine mehr als lässliche Rolle spielen.

Die Auslegung des Beschlusses der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist natürlich je nach der Parteiposition der einzelnen Blätter verschiedenartig. Das „Berliner Tageblatt“ und auch die „Vossische Zeitung“ sehen in dem sozialdemokratischen Beschluß eine grundsätzliche Bereitschaft zur großen Koalition, während die Rechtspresse von „un-

annehmbaren Voraussetzungen“ und „un-erfüllbaren Forderungen“ spricht. Vorzüglicher ist die „Tägliche Rundschau“, die es vorzieht, der Fraktion der Deutschen Volkspartei nicht vorzugreifen und die sich deshalb über ihre Meinung zu dem sozialdemokratischen Beschluß ausspricht.

Dagegen legt die „Germania“ frei und offen, daß man über die sozialdemokratischen Punkte reden kann. Das Blatt schreibt dann weiter:

„Ueber eine Reihe Anregungen wird sich leicht eine Einigung erzielen lassen, andere werden weniger reibungslos zu erledigen sein. Es ist natürlich, daß die wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund stehen, ein Teil der sozialdemokratischen Punkte verlangt in der Tat eine baldige gesetzliche Regelung. Die Förderung der Zurückziehung des Reichsstaatsbankrotts ist deshalb nicht von besonderer Bedeutung, weil in diesem Reichstag ohnehin keine Mehrheit für den Entwurf vorhanden ist. Ueber die persönlichen Garantien wollen die Sozialdemokraten nach Einigung über das sachliche Programm verhandeln. Die beste Garantie verhoffen sie sich dadurch, daß sie in die Regierung eintreten, sich für die Durchführung ihrer Forderungen einsetzen und die Verantwortung für sie übernehmen. Dieser Verantwortung kann sich die Sozialdemokratie auch dann nicht entziehen, wenn etwa eine bürgerliche Minderheitsregierung zustande kommen sollte, die doch nur zum mindesten unter Mitwirkung der Sozialdemokraten arbeiten könnte. Die Tatsache, daß ein solches Minderheitskabinett von den Minderparteien außerhalb der Regierung abhängig ist, hat das Zentrum veranlaßt, eine solche Minderheitsregierung abzulehnen. Scheitert die große Koalition, dann ist die weitere politische Entwicklung überhaupt nicht abzusehen. Im Zentrum ist jedenfalls keine Neigung vorhanden, sich an einer Minderheitsregierung zu beteiligen.“

Die Organe des Zentrums und der demokratischen Partei sehen also im Gegensatz zu der Rechtspresse in den Voraussetzungen der Sozialdemokratie zur Beteiligung an einer Regierung in gewissem Sinne eine Grundlage der jetzt beginnenden Verhandlungen. Man erwartet, daß nunmehr eine Persönlichkeitsfrage mit der Regierungsbildung beauftragt wird und vermittelnd zwischen den Regierungsparteien eingreift. Es bedarf keiner Frage, daß Luther in dieser Beziehung nicht der geeignete Mann ist.

Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion: „Für die bürgerlichen Parteien der Mitte bringt das Arbeitsprogramm der Sozialdemokratie keine Ueberraschungen; denn es handelt sich um Forderungen, die von der Sozialdemokratie längst aufgestellt worden waren, und welche von der Tagesordnung der deutschen Politik nicht verschwinden werden, solange sie nicht erfüllt sind. Die bürgerlichen Parteien haben schon oft Gelegenheit gehabt, sich mit ihnen zu befassen, die Antwort kann also rasch erfolgen.“

Se nachdem sie ausfällt, wird dann die sozialdemokratische Fraktion ihre Entscheidung treffen. Es versteht sich von selbst, daß das von der sozialdemokratischen Fraktion aufgestellte Arbeitsprogramm sich auf einige Punkte von entscheidender Bedeutung beschränken mußte, und daß nicht alle berechtigten Wünsche mit ausgenommen werden konnten, für deren Erfüllung die Partei eintritt. Es handelt sich darum, die Grundlage für eine rasche Entscheidung zu schaffen und damit die Klarheit, die von allen Schichten des Volkes und ganz besonders von den Anhängern der sozialdemokratischen Partei nach den letzten Wochen der Unwissenheit angefordert wird.

leien verlegt. Die Beschlüsse sollen heute im Haushaltsausschuß des Reichstages endgültig entschieden werden.

### Berliner Metallarbeiter-Verbandswahl

Sieg der Amsterdamer Richtung  
Berlin, 10. Dez. (Eig. Meldung.) Bei der Wahl zur Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes entfielen von 594 000 Stimmen 392 000 auf die Amsterdamer Richtung, und nur 200 000 auf die Seite der Kommunisten. Dieser Ausfall der Wahl bedeutet einen großen Sieg des gesunden Menschenverstandes, da ja dieser Verband bis vor Jahresfrist eine Hochburg der Kommunisten war.

### Eine Tat, keine Rede

In Coswig in Anhalt beschloß nach einer Meldung des „Berliner Volksboten“ die Stadtverordnetenversammlung, auf die Aufwandsentlastung, die für das laufende Rechnungsjahr 5000 M. ausmacht, zu verzichten und das Geld an die Erwerbslosen zu verteilen.

### Zuleinas gefordert

Paris, 10. Dez. Savaas berichtet aus Madrid, daß der Führer der spanischen Partei, Pablo Zuleinas gefordert ist.

## Strefemann über die politische Lage

Eine Kampfanfrage an die Nationalen

Berlin, 11. Dez. (Eigener Funkenbericht.) Der Reichsaussenminister Dr. Strefemann sprach am Donnerstag abend im Rahmen des Parteitages der Berliner Deutschen Volkspartei über die politische Lage. Er führte u. a. aus: „Die Deutsche Volkspartei hat sich für die Mitarbeit der Deutschen nationalen eingestellt, obgleich sie dadurch lebhaft Angriffe ausgesetzt hat. Darin liegt nicht etwa ein Schwanken zwischen links und rechts, sondern eine klare Konsequenz dessen, was das parlamentarische System erfordert. Regierung und Opposition stehen sich in Deutschland noch gegenüber als Feinde. In allen anderen parlamentarisch regierten Ländern wird der Führer der Opposition in seiner Bedeutung ebenso hoch eingeschätzt wie die Führer der Regierung, denn dort ergänzt sich beides. Englische Regierungspartei und englische Opposition sind zusammen das englische Volk. In Deutschland vermischt man leider die staatsmännische Opposition. Hier vermischt man die Opposition das blaue vom Himmel und fühlt sich nicht verantwortlich für die Notwendigkeit das Programm ihrer Oppositionsstellung auch einmal in der Regierung durchzuführen. Es ist bezeichnend, daß die sozialdemokratische Partei sich bereit erklärt hat, über die Regierungsabstimmung zu verhandeln, daß sie aber gleichzeitig ein Programm von 10 Punkten überreicht hat. Bei einem Parteiessen kann die Regierung nur in Kompromissen bestehen, der Deutsche aber glaubt, er könne nur mit seinem Programm fertig werden.“

Die deutsche Außenpolitik muß ohne Macht und ohne Botenarmee vorwärts kommen. Da ist mit Schlagworten allein nichts zu machen, sondern nur mit nüchternem verstandesmäßiger Politik. Diejenigen, die diese Politik machen und befürworten, haben mindestens das gleiche Vaterlandsgedühl wie diejenigen, die mit Schlagworten um sich werfen (Stürmischer Beifall). Wir sind es in der Deutschen Volkspartei gründlich satt, uns fragen zu lassen, daß andere uns an Nationalität überbieten. Wenn diese Art der Politik nicht aufhört, dann wird es für uns ein Ding der Unmöglichkeit, mit denen, die uns auf diese Weise angreifen, wieder zusammenzugehen (Stürmischer Beifall). Es war gewiß unpopulär, daß wir den Rufstempel abtrugen, aber die Regierung hat damals den Vertretern des besetzten Gebietes erklärt, sie wünsche keine Entlastung von der Verantwortung, sondern übernehme sie selbst in vollem Umfang. Wenn der Friedenspakt einen Sinn haben soll, so kann er nur darin liegen, daß das gesamte Befehlssystem in Deutschland in absehbarer Zeit zu Ende ist (Stürmische Zustimmung).

## Gegen das Befetzungsregime

Eine Rundgebung des heßischen Landtags

Darmstadt, 11. Dez. (Eigener Funkenbericht.) Im heßischen Landtag nahmen am Donnerstag alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten eine Entschließung an, die sich mit den Erleichterungen im besetzten Gebiet befaßt. In der Entschließung heißt es u. a.: „Die Hoffnungen des besetzten Gebietes sind durch die Besetzung des Delegiertenapparates und durch die Verordnung 308 der Rheinlandkommission bisher nur zu einem geringen Teil erfüllt worden. In wesentlichen Punkten, so bezüglich der Militärgerichtsbarkeit, des Ausweisungswesens der Rheinlandkommission, der die deutsche Justizhoheit einschränkenden Vorschriften, der Wahlrecht und der Beschränkung des Vereinsrechts ist immer noch nichts geschehen. Das besetzte Gebiet erwartet die ängstliche Aufhebung der von der Rheinlandkommission erlassenen Vorschriften als selbstverständliche Folge der durch Locarno geänderten politischen Verhältnisse, insbesondere aber muß der durch die übermäßig starke Befetzung gerade auf dem heßischen besetzten Gebiet, vor allem auf der Stadt Mainz lastenden schwere Druck gemildert werden. Scharfsinnig muß eine baldige Abklärung der Befetzungsfrage ernstlich gefordert werden. Der Landtag treibt die Erwartung aus, daß es den Bemühungen der Reichs- und der Staatsregierung gelinge, eine fühlbare Herabsetzung der Befetzung und eine grundlegende Verringerung des Befetzungsregimes herbeizuführen mit dem Ziele für die Bevölkerung des besetzten Gebietes die Befetzung so wenig wie möglich fühlbar zu gestalten.“

## Aufhebung des Staatsgerichtshofes

Berlin, 10. Dez. (Eig. Meldung.) Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik dürfte nach Ablauf seiner Amtsperiode, die vom Reichspräsidenten auf 5 Jahre festgesetzt ist, entsprechend dem Beschluß des Rechtsausschusses des Reichstages aufgehoben werden. Auch die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses haben für die Aufhebung gestimmt, da die Partei auf seine weitere Existenz ebenfalls keinen Wert mehr legt, nachdem der Staatsgerichtshof in den letzten Monaten nach der Auffassung der breiten Massen ein Fehlurteil nach dem anderen fällt. Die Rechtsprechung wird durch die Aufhebung des Staatsgerichtshofes natürlich kaum berührt, denn ein Ueberleitungsgefes wird die Aburteilung der Straftaten regeln, und zwar die Verleumdung der Minister durch das Schöffengericht, die Schmähungen der Reichsstatue und der Republik durch die Schöffen des Schwurgerichts, den Landesverrat und Hochverrat durch das Landgericht bzw. das Reichsgericht.

## Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung

Beschlüsse im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages

Berlin, 11. Dez. (Eigener Funkenbericht.) Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages besaß sich am Donnerstag abend nochmals mit der Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge. Der Ausschuss nahm gegen den Willen des Zentrums dessen Antrag aus erster Lesung an, nachdem die Unterstützung für die Hauptunterstützungsempfänger um 30 Prozent gesteigert und die Höchstätze für die Gesamtbezüge entsprechend heraufgesetzt werden. Weiter wurde ein Antrag auf einmalige Beihilfe angenommen. Die Reichsregierung will die Mittel bereitstellen, um den seit 6 Monaten aussteuernden Personen eine einmalige Beihilfe von 100 M. zusätzlich 25 M. für die Familienangehörigen zu gewähren. Ferner sollen die Angehörigen, welche die Krankenversicherungspflichtigkeitsgrenze überschritten haben und seit mehr als 6 Monaten krankheitslos sind, 150 M. zusätzlich 25 M. für die Angehörigen erhalten.

In einer Entschließung wird die Regierung aufgefordert, die nicht krankenversicherungspflichtigen Angehörigen in die Erwerbslosenfürsorge mit einzubeziehen. Der Antrag auf Kurzarbeiterunterstützung wurde gegen die Stimmen der Linkspartei abgelehnt.







### Kleine badische Chronik

**Mannheim.** Montag vormittag explodierte in einer Abteilung der Mannheimer Motorwerke infolge Einwirkens eines Sicherheitsventils ein Antriebsluftzylinder einer Hochdruckbohrmaschine. Ein Teil des Kessels flog durch die Glasverdachung des betreffenden Baues hindurch und blieb auf dem Dach liegen. Ferner wurde ein Teil einer Seitenmauer eingedrückt. Personen wurden nicht verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Dieser Tage hat ein unbekannter Radfahrer in der Hildstraße, nachdem er von einem Passanten zum Gehweg vertrieben wurde, vermutlich aus einer kleinen Taschenfahrradpumpe einen starken Schuss auf den Passanten abgegeben und auch getroffen.

**Mannheim.** Im Mannheimer Schlacht- und Viehhof brach Schindelfeuer aus, dem zwei Holzstuppen zum Opfer fielen. Nach näheren Ermittlungen hat sich der Schaden als sehr bedeutend herausgestellt. In dem einen Schuppen, in dem sich eine elektrotechnische Werkstatt befand, sind zwei Elektromotoren und bedeutendes Material vernichtet worden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

**Friesenheim.** Am 10. d. M. wurde der Durchfuhr des Frühjahrsjüngens 876 durch die Station Friesenheim Dienstag morgen kurz nach 7 1/2 Uhr wurde die Beobachtung gemacht, daß es in einem Postwagen, der gefahren war, brannte. Auf Befehl der Station Friesenheim wurde der Wagen ausgetankt. Als man die Fenster einschlug, um an den Brandherd zu gelangen, schlugen die hellen Flammen auf allen Seiten des Wagens hoch empor. Er verbrannte mit dem ganzen Inhalt bis auf die Eisenbleche. Der Wagen war beladen mit Paketen von Stuttgart nach Freiburg. Ob Selbstmord oder Verbrechen der Ursache den Brand verursachte, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Griesheim (bei Offenb.).** Ein Knabe hielt seine Junge an einen Eisenstab eines Treppengeländers. Nach kurzem war die Junge ansehnlicher und alle Versuche des Knaben und seiner Kameraden, dieselbe freizumachen, waren vergebens. Er hat vielmehr seine Junge dadurch empfindlich verletzt. Erst als man warmes Wasser zu Hilfe holte, konnte der Knabe aus seiner kritischen Lage befreit werden.

**Willingen.** Der in Oberesbach wohnhafte Landwirt Karl Wetzle begabte abends auf dem Wege nach Oberesbach nach Oberesbach und wurde von einem derselben überfahren. Infolge des entstandenen Wortwechsels stiegen die Radfahrer dem Landwirt nach, warfen ihn zu Boden und schlugen mit dem Radern heftig auf ihn ein, daß er infolge der erlittenen Verletzungen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Selbst ist es nicht gelungen, die Namen der Rädler festzustellen.

**Waffenweiler.** Vorgestern wurde ein in Waffenweiler wohnhaftes Mädchen auf dem Wege nach Schallstadt von einem Hund und einem Wolfshund angegriffen, die dem Mädchen die Strümpfe und Kleider vor die Füße rissen, wobei es auch Biß in die Waden erhielt. Ein glücklicherweise des Wegs daherkommender junger Mann konnte die Hunde vertreiben. Dieselben saßen dann weiter und rissen einen älteren Mann an, dem ebenfalls Hilfe von mehreren Männern geleistet werden konnte. Trotzdem die von Waffenweiler herbeigeeilten Männer mit Köstchen und Priegel verleben waren, schlugen sie die Hunde nur mit größter Mühe in die Flucht. Der angegriffene Mann blutete so stark, daß er von den Männern ins Dorf verbracht und verbunden werden mußte. Bei der Fortsetzung ihres Streifens überfielen die Hunde in Kirchhofen einen Knaben und in Krasingen ebenfalls eine Person. Die von den Vorfällen benachrichtigte Gendarmerie ist bemüht, die Besten der Tiere festzustellen.

**Willingen.** Am Montag ist die Kraftfahrzeugfabrik M. Gaenzler, die in einer früheren Militärbaracke untergebracht war, bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Feuerwehre mußte über längere Zeit an dem Schaden arbeiten. Die Feuerwehre mußte über längere Zeit an dem Schaden arbeiten. Die Feuerwehre mußte über längere Zeit an dem Schaden arbeiten.

**Kreisheim.** Bei der Stellung der Christine K. d. B. Witwe Feuer aus. Durch das rasche Einwirken der hiesigen Feuerwehre kam das Feuer nicht voll zum Ausbruch. Zwei Jünger und Gefährte fanden dabei den Ersttunastod. Die Geschädigte ist nicht verheiratet.

**Winterport-Sonderzug.** Am Samstag, 12. Dez., verkehrte wiederum ein Winterport-Sonderzug von Mannheim nach Offenb. Mannheim ab 2.15, Heidelberg 2.41, Bruchsal 3.16, Karlsruhe 3.46 mit Halt in Rastatt 4.10, Baden-Dos 4.22, Rastatt 4.39, Wägen 4.51, Wittenberg 5.06, Offenb. ab 5.17. In Offenb. bestehen unmittelbare Anschlüsse an Personenzüge sowohl Richtung Freiburg als Richtung Trieb. In dem Sonderzug sind alle Fortarten des öffentlichen Verkehrs aus Sonntagsfahrarten, nach und von allen Haltestationen gültig. In unangelegter Richtung wird am Sonntag, 13. Dez., der beschleunigte Fernenzug 999 Offenb. ab 6.27 abds., Karlsruhe ab 7.56, Mannheim ab 9.15 abds. doppelt gefährt. Nach den Erfahrungen des vergangenen Sonntags wurde dieser Zug von der Wehrabst der Winterportler zur Heimfahrt benutzt, während der später verkehrende Sport-Sonderzug nur schwach besetzt war, weshalb letzterer am kommenden Sonntag nicht wiederholt wird. Aus den gleichen Gründen wird auch von der Wiederholung des Sonderzuges am Sonntag ab Mannheim bis Karlsruhe abgesehen.

**Selbstmordtragödie.** 10. Dez. Eine tragische Schicksalsstunde durchlebte die Stadt. Der weithin bekannt 57 Jahre alte Privatier David K. wurde heute morgen mit seiner Frau im Bett erschossen aufgefunden. Die schreckliche Tat mußte heute vormittag 8 Uhr erfolgt sein. Entdeckt wurde sie von dem Wächter, das nach der Verhaftung sah, als sie nicht zur gewohnten Zeit zum Frühstück erschien. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Das Motiv der Tat dürfte in dem langjährigen Leiden des alten Herrn zu suchen sein. Das tragische Schicksal des allseits beliebten Ehepaars ruft hier allgemeine Teilnahme hervor.

**Markt und Handel.** Konturje. Über das Vermögen des Josef Becher, Weinhandler in Willingen, wurde am 5. Dez. das Konkursverfahren eröffnet, ebenso über das Vermögen der Firma Donauwerk G. m. b. H. in Donaueschingen.

**Karlsruher Produktentwurf.** Am 9. Dez. Abtl. Getreide, Mehl und Futtermittel. Tendenz ruhig. Das Geschäft bewegt sich in sehr kleinem Rahmen. Weizen handelsüblich 25.50—26.50, Roggen handelsüblich 18.50—19.50, Sommergerste 23—27, Hafer ausl. 21—23, inf. 18—19.25, Mais mit 21.50, Weizenmehl Weizenmehl 42.50—43, Roggenmehl Weizenmehl 29.50—30, Weizenfuttermehl je nach Qual. 13.75—14.50, Roggenfuttermehl je nach Qual. 13.75 bis 14.50, Weizenkleie 11.50, Roggenkleie 11.50, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Biersteiner 18.25—18.50, Malzkeime 15 bis 15.50, Speisestärke gelbbraune 5.75—6.50, weißliche

4.50—5.50, rote 4.30—5, Raufuttermittel, sojes Weizenmehl auf gesund trocken 7.25—7.75, Luzerne 8.75—9.25, Weizenroggenstroh drabigetrobt 4.25—5, Alles per 100 Kilo. Weizenfabrikate, Mais, Biersteiner und Malzkeime mit Getreide ohne Sachfrachtparität Karlsruhe bzw. Berlinfabrikate Barität Baritätfraktion. Wagnonpreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zulage. Abteilung Kolonialwaren: Die Preise sind unverändert.

### Gemeindepolitik

Aus der Gemeinde Oberkirch

Gemeinderat und Baukommission konnten letzten Donnerstag verschiedene fertiggestellte Gemeindearbeiten beschließen und abnehmen. So in erster Linie die auf der Gerichtswiechermat erstellten 6 Dreizimmerwohnungen. Die Wohnungen, die teilweise schon bezogen sind, sind alle sehr schön ausgefallen und bieten den vom Wohnungsamt ausgewiesenen Wohnungssuchenden wirklich schöne, gesunde und geräumige Wohnräume. Die Wohnungen sind in Form von einständigen Reihenhäusern erstellt. Das Äußere ist gefällig und die innere Einteilung einfach, aber praktisch und vorteilhaft. Jede Wohnung hat 3 Zimmer, Küche, Kellerraum und geräumigen Speicher. Da der für die drei Soldatensoldaten 1. St. erstellte Brunnen für die 6 neuen Wohnungen nicht mehr ausreichte, mußte die Wasserleitung nach der Sieblung gelegt werden; so ist auch diese Frage auf geregelt. Nach dieser Beschlußfassung konnte auch die Friedhofffrage an Ort und Stelle geklärt werden. Nachdem nunmehr mit dem Eigentümer des für die Erweiterung nach Westen nötigen Geländes (Benzon in Freiburg) doch eine Vereinbarung getroffen werden konnte, kann mit den Erweiterungsarbeiten bald begonnen werden. Für eine Reihe von Jahren findet durch die Erweiterung, die bereits staatspolitisch genehmigt ist, eine für die Gemeinde sehr wichtige Angelegenheit beruhigende Lösung. Die Gemeindevorsteher begaben sich nunmehr nach dem von der Firma J. S. G. L. e. b. e. in der Weierstraße erworbenen Anwesen, um nochmals zu prüfen, welchen Zweck dieses Gebäude am besten ausgeführt wird. Die einseitige Meinung ging dahin, daß der frühere schon ins Auge gefaßte Verwendungswechsel, Verlegung der Mädchenfortbildungsschule (Kochschule) vom alten Schulhaus in das Gebäude, eine richtige Lösung ist. Es können hier mit Leichtigkeit zwei geräumige Lehrkräfte gewonnen werden, für die praktische Vertiefung und für die theoretische Ausbildung. Der eine Raum kann auch für andere Zwecke (vielleicht für Schulbibliothek usw.) Verwendung finden. Da ein Garten beim Anwesen ist, ist der Schule die Möglichkeit gegeben, Pflanzen, die im Unterricht benötigt werden, selbst zu pflanzen.

Die anstehende Beschäftigung der im neuen Schulhaus eingerichteten Badeanstalt rief volle Verlegenheit hervor. Alle Besucher waren annehmlich überrascht über die praktische Ausnutzung des für diese Einrichtung im Kellergehoß des neuen Schulhauses zur Verfügung stehenden Raumes. Da die ganze Einrichtung weiß gehalten ist, bietet sie einen anmutigen und schönen Anblick. In der Mitte befindet sich ein Schülerbrunnen, in dem ungefähr 12 bis 15 Schüler auf einmal bequem Platz haben. Was werden sich die Kleinen freuen, wenn sie insbesondere das erste Mal in das wunderbar angelegte Bassin, das selbst bis zu ungefähr 50 Zentimeter mit Wasser gefüllt wird, betreten dürfen, um sich dann richtig von den vier Brausen abbrausen zu lassen. Außer diesem großen Brausebad wurden noch 6 Badesesseln eingerichtet, 4 Zellen mit Badewannen, 2 Zellen als Brausebäder. Damit wurde einem hier bestehenden Uebelstand, daß eine öffentliche Badegelände seit langem nicht mehr gegeben ist, abgeholfen. Wenn auch die Anzahl an sich nicht dem entspricht, was man sich vielfach ermartete, so kann doch ein Bad in einer lauberen, einladenden Aussicht genommen werden. Unter Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Raumes und Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse mußte eben eine einfache Anlage geschaffen werden. Mit nicht allzu hohen Kosten hat die Stadt hier eine sanitäre Anlage eröffnet, die sicherlich von allen sehr hoch geschätzt wird. Viele werden für die angenehme Gelegenheit, für wenige Auslagen ein Bad nehmen zu können, dankbar sein. Das Bad wird nächste Woche geöffnet; für die nächste Zeit: Freitag mittags für Frauen und Mädchen und Samstag nachtags für Männer. In dem Raum neben dem Bad, in dem bisher die Quaderpeilung für die Schulkinder stattfand, ist jetzt ein fürzlich gekaufter Lichtbildapparat aufgestellt, der in liebenswürdiger Weise durch Herrn Rektor D. b. e. r. t. vorgeführt wurde. Mittels dieses Apparates können neben den einschlägigen Glasbildern auch allerhand Bilder (auch in Büchern) und Gegenstände auf die Leinwand übertragen werden, was außerordentlich praktisch ist. Auch diese Einrichtung befriedigt sehr, stellt doch diese ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel in der Unterrichtserleichterung dar.

Der vorerwähnten Zeit wegen konnten die beiden auf dem Stallgebäude der Schlachthofanlage errichteten Wohnungen noch nicht fertiggestellt werden. Diese beiden Wohnungen werden auf demnächst bezogen. Da in die neu errichteten Wohnungen auf der Gerichtswiechermat in erster Linie die im alten Schulhaus untergebrachten zwei Familien eingewiesen werden und für den Schuldiener im Dachgehoß des Schulhauses eine Wohnung jetzt eingebaut wurde, wird das alte Schulhaus ganz für Schulzwecke frei. Bekanntlich braucht in erster Linie die Handelsschule Unterrichtsraum und dann müssen die Raumverhältnisse der Gewerbe- und Volksschule verbessert werden. So wird jetzt einem schon längst bestehenden dringenden Bedürfnis auf kulturellem Gebiet Rechnung getragen.

Trotzdem in der Gemeinde im letzten Jahre neben den laufenden Bedürfnissen noch allerhand wichtige, im Interesse der Allgemeinheit kaum aufschubbare Angelegenheiten erledigt wurden, konnte der Gemeindevorsteher immer noch auf einer Höhe gehalten werden, die in der heutigen Zeit wohl als hart empfunden wird, aber im Vergleich mit den Vorzeitaltern und den letzten Steuern in anderen Gemeinden doch noch zu vertreten ist. Dies war allerdings auch nur dadurch möglich, daß es gelang, ein Darlehen zu günstigen Bedingungen aufzunehmen, um dadurch verschiedene Verluste auf eine Reihe von Jahren zu verteilen. Der Vorwurf, der heute so gerne von verschiedenen Seiten ganz allgemein gemacht wird, die Gemeinde würde zu wenig wirtschaften und für die Schuldiener gerade für die hiesige Gemeinde noch nicht zu.

Während der Beschäftigung der Badeanlage nahm der Bürgermeister gerne Gelegenheit, auf denen die bei Ausführung der Beschlässe des Gemeinderats und Bürgerausschusses mitgewirkt und zum Gelingen all der Arbeiten beigetragen haben, den herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere gilt dieser Dank der rührigen Baukommission und den Bauherren, die in verständnisvoller Zusammenarbeit verschiedene Arbeiten zum Wohl der Allgemeinheit erledigt haben.

### Gerichtszeitung

Die Verhandlung gegen Volker Mager verläuft.

Montag morgen 9 Uhr trat das Gericht mit den Schöffen Julius Detlger und von hier und Christian Müller, Gemeindevorsteher in Springen unter dem Vorsitz von Reichsgerichtsrat Dr. Bender und dem Besitz der Landgerichtsräte Dr. Falla und Dr. R. S. d. e. zusammen, um in der Berufungsinstanz gegen den Kaufmann Volker Mager aus Rittenweier der seinerzeit im Zusammenhang mit dem Hagenhiebprozeß wegen Begünstigung zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt worden war, zu verhandeln. Als Verteidiger Magers war der Rechtsanwalt Dr. R. S. a. a. s. anwesend. Die beiden geladenen Zeugen Altman und Soneff waren nicht erschienen. Da das Gericht die Entschuldigung Soneffs nicht als ausreichend erachtete, wurde er zu einer Ordnungsstrafe von 400 Mark oder drei Wochen Haft im Nichtbebringungsfall sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Auf Antrag der Verteidigung wurde zu dem vom Gericht neu festgelegten Termin am Montag, 14. Dezember, 9 Uhr vormittags, der Staatsrat Emil Walter aus Heidelberg als weiterer Zeuge zur Ladung bestimmt.

**Schiffsräuber.** Zur Zeit der Franzosenbesetzung im Industriegebiet traten die Verhöre gegen die Polizei-Strafgelehrte Härter heron. Die Schiffsräuber ließen es sich am hellen Tage nicht nehmen, schwerbeladene Schiffe auszurauben, und die gestohlenen Waren als Weizen, Mehl, Fett, Tabake und dergleichen, auf Booten aus Land und von da auf Fuhrwerken in die Diebs- und Heblersteier in Sandhofen zu verfrachten. Den beiden Kriminalsekretären Borger und Richard Hoffmann gelang es, den Diebs- und Heblersteier zu entwirken, und die Schuldigen ihrer Bestrafung entgegenzuführen. Die Verhandlung gegen die Diebe und Gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Diebler fand bereits im Frühjahr dieses Jahres vor dem Schöffengericht statt, wobei alle zu erheblichen Gefängnisstrafen, eine 70jährige Frau sogar zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt wurden. Gegen die weiteren etwa 400 Diebler waren in einem besonderen Verfahren Strafbefehle erlassen worden. Neun Angeklagte erhoben Einspruch gegen ihre Bestrafung und saßen nun wieder auf der Anklagebank. Der Staatsanwalt beantragte, die in den Strafbefehlen erkannten Geld- und Gefängnisstrafen aufrecht zu erhalten. Im Urteil wurden gegen 6 Angeklagte Geldstrafen von 50 bis 200 M. ausgesprochen. Bei einem Angeklagten blieb die ursprüngliche Gefängnisstrafe von einem Monat bestehen. Ein Angeklagter wurde freigesprochen, ein anderer nahm seinen Einspruch zurück.

**Ein „Nationalsozialist“.** Das Schöffengericht in Karlsruhe verhandelte gegen den Nationalsozialisten Rudolf Heintz, der vor einiger Zeit von den Franzosen in Strazburg aufgegriffen und in ein Militärgefängnis gesteckt worden war. Heintz wurde dort sehr schlecht behandelt und nur wieder entlassen, als er sich bereit erklärte, für die Franzosen Erdkundungen über deutsche Verhältnisse einzusehen. Der Angeklagte erhielt sogar einen Vorbehalt von 50 Mark, die er aber als eine „Entschädigung für Wäsche und Kleidungsstücke, die man ihm genommen hatte, ansah. Er behauptete vor Gericht, nicht die Absicht gehabt zu haben, fernerhin für die Franzosen Dienste zu leisten; dies sei nur der einzige Weg gewesen, den Händen der Franzosen zu entkommen. Da das Gesetz schon die reine Zusage, unabhängig davon, ob auch die innerliche Absicht damit verbunden ist, bestraft, erhielt der Angeklagte vier Wochen Gefängnis und Auflegung der Kosten.

**Gewerkschaftliches.** Josef Glanzmann. Einer der treuesten und obersten Vorämpfer der Arbeiterbewegung ist plötzlich und unerwartet von uns geschieden. Kollege Josef Glanzmann, ein 60 Jahre alt in der Nacht vom Samstag auf Sonntag infolge eines Schlaganfalls gestorben. Obwohl Glanzmann infolge eines früheren Schlaganfalls, der ihn ungefähr vor zwei Jahren dieselbe Zeit traf, fast völlig gelähmt wurde, rechnete doch sein Werk damit, daß dieser sonst stark konstituierte Mann so rasch aus dem Leben scheiden würde. Als Gauleiter des Textilarbeiterverbandes vor und während des Krieges hat er in hunderten Orten Nordens des Elbes für die Sache der Textilarbeiter gearbeitet.

**Weihnachtfestimmung.** im Warenhaus Geschwister Knopf. „In's Knopfe“ weihnachtet es schon mächtig. Innen und außen macht alles an den Gedanten, mit der Bestimmung für das frohe Fest zu beginnen.

Schon auf der Straße kündigt, über dem Haupteingang, der im Schmiede bunter Kerzen leuchtende Tannenbaum den „Großen Weihnachtsverkauf“ an. Belonders in den Abendstunden gewährt er einen prächtigen Anblick, die vielen, kleinen Lichter in ihrer Flammenkraft aufblitzen und nerschwindeln zu sehen. Der Eintretende aber eilt durch den ganzen Zauber der Weihnachtsdekoration. Den Lichthof bestrahlt ein tiefer, richtiger Tannenbaum, zwei weitere grünen uns an der Haupttreppe, die Dede aber ist geschmückt mit unzähligen Kränzen aus Tannenreizen, geziert mit bunten Bändern und bekrönt mit glitzernden Silberfäden, leuchtend im Strahle vieler elektrischer Kerzen. Unwillkürlich einschließt Jung und Alt ein bewundernder Ausdruck. Dann gleitet der Blick zu den Verkaufstischen, die ein ganz anderes Bild als das Gewohnte aufweisen.

Überall macht man die Wahrnehmung, wie billig und geschmackvoll die aufgestellten Waren sind. Dem Katalog gibt die Galanteriewarenabteilung in der 1. Etage die beste Lösung eines Wunschgeschehen. Die Schnittdruck nach praktischen Gegenständen erfüllen die Konfektions-, Wäsche-, Schuhwaren- und Pelzabteilungen.

Das Paradies der Kinder aber liegt im 2. Stod. Täglich durchziehen hunderte kleine Mädchen und Buben die überaus große Spielwarenabteilung, bewundern die reiche Auswahl und merken sich alle die Gegenstände, die sie dabei den Eltern auf den Wunschzetteln — den man auch bei Knopf haben kann — notieren wollen.

Das Herz der praktischen Hausfrau schneit sich nach neuen Vorhängen, schönen Tischdecken oder einem dauerhaften Boden Teppich; das findet der Chemiker in einer der Hauptabteilungen des Hauses, dem großen Gardinen- und Teppichlager.

Praktische und willkommene Geschenke sind Bücher für jedes Alter. Bei Knopf findet man vom einfachsten Bilderbuch für das „Jüngste“ angefangen, bis zu den Schätzen der Klassiker und modernen Literatur für den verwöhnten Geschmack des Richtigen.

Wer aber sein Inventar für Küche und Haus erneuern und vervollständigen will, der suche die Hausabteilung auf, die allein ein ganzes Stodwerk umfaßt. Hier — wiederum mit Tannenweigen verziert — glitzern Kristalle und Glas, leuchtet weißes Porzellan, glänzen Nickel und Aluminium, erstrahlen Tisch- und Hängelampen und praktische Kleinmöbel laden zum Kaufe ein.

So dürfte jeder Besucher des Hauses auf seine Rechnung kommen. Wer sich aber als Glückskind fühlt, und die Sorgen für die Besicherung der launischen Göttin „Fortuna“ überlassen will, der laufe sich an einer der vielen Kassen bei Geschwister Knopf ein Los für 50 M. an; er kann sämtlichenfalls eine 4-Zimmer-Einrichtung etc. für einen billigen Preis gewinnen.

So dürfte jeder Besucher des Hauses auf seine Rechnung kommen. Wer sich aber als Glückskind fühlt, und die Sorgen für die Besicherung der launischen Göttin „Fortuna“ überlassen will, der laufe sich an einer der vielen Kassen bei Geschwister Knopf ein Los für 50 M. an; er kann sämtlichenfalls eine 4-Zimmer-Einrichtung etc. für einen billigen Preis gewinnen.

So dürfte jeder Besucher des Hauses auf seine Rechnung kommen. Wer sich aber als Glückskind fühlt, und die Sorgen für die Besicherung der launischen Göttin „Fortuna“ überlassen will, der laufe sich an einer der vielen Kassen bei Geschwister Knopf ein Los für 50 M. an; er kann sämtlichenfalls eine 4-Zimmer-Einrichtung etc. für einen billigen Preis gewinnen.



Arbeiterchaft gestirkt. Während des Sozialistengesetzes war er eifrig in Mühen tätig. Frühzeitig hatte er sich für seine Fachorganisation eingesetzt. Dies trug ihm bald den Haß und die Verfolgung der Arbeitgeber ein, so daß er im ganzen Elsaß keine Arbeit mehr finden konnte. In den vier Jahren wanderte er sich nach Norddeutschland und fand nach schwerem Ringen Arbeit in der Leipziger Baumwollspinnerei. Dort gründete Glanzmann die Leipziger Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes, die er lange Zeit ehrenamtlich leitete. Anfolge seiner Tätigkeit wurde er auch in Leipzig gemahregelt, so daß ihm alle Fabriktore verschlossen blieben. Mühsam gründete er sich mit einer zahlreichen Familie dann eine neue Existenz durch Übernahme eines Milchgeschäftes und später eine Wirtschaft. Im Jahre 1910 wurde Glanzmann dann vom Zentralvorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes als Gauleiter für Baden und Elsaß berufen, welchen Posten er bis Frühjahr 1920 mit Erfolg versehen hat. Noch am vergangenen Sonntag stellte dem nun toten Toten, der auf eine mehr als dreißigjährige Tätigkeit zurückblicken konnte anlässlich der Feier für die Jubilare des Deutschen Textilarbeiterverbandes eine öffentliche Ehrung für seine verdienstvolle Tätigkeit zu teil werden. es hat nicht sein sollen, indem er durch einen Schlaganfall, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, für immer die Augen schloß.

### Soziales

#### Eigentum und Christentum

Die Dresdener Schlosser-Innung hatte beschlossen, nur striktlich konfessionelle Lehrlinge zur Ausbildung anzunehmen. Wegen des peinlichen Aufsehens, den dieser „christliche“ Beschluß allgemein erregte, ließ es sich nur um „Küchlein“ abhandeln. Begründet wurden diese „Küchlein“ damit, daß man Kinder von Angehörigen einer Partei, die ungenügend geistig, Eigentum ist Diebstahl, nicht die Anfertigung von Schlüssel lehren könne. Die freisinnige Dresdener Zeitschrift „Der Aufstieg“ reißt den Dresdener Schlossermeistern folgende Aussprüche an Kirchenpatern unter die Nase: „Fremdes Gut besitzt der, der Leberfüßiges besitzt!“ (Kirchenpater Augustin). „Jeder Reiche ist entweder ein Dieb oder eines Diebes Erbe.“ (der mittelalterliche Kirchenhistoriker Casarius von Heisterbach), und zum Schluß den Ausspruch des Kirchenpaters Ambrosius: „Die Natur gibt allen Menschen alle Güter gemeinsam, denn Gott hat alle Dinge geschaffen, damit der Genuß für alle gemeinschaftlich sei: Die Natur hat also das Recht der Gemeinschaft erzeugt, und es ist nur die unangenehme Anmaßung, die das Eigentumsrecht erzeugte.“ Ja, es ist für die heutige Christenheit manchmal recht weislich, an die Ansichten des Urchristentums erinnert zu werden.

### Aus dem Lande

#### Bruchsal

Hochstaplerin. Eine Hochstaplerin war im Juni dieses Jahres als Gast zwei Tage zum Abendessen im „Grünen Hof“ anwesend und benützte diese Gelegenheit, um die Hausangestellten in empfindlicher Weise zu bestehlen. Eine Gerichtsvollzieherin erfuhr, daß man es mit einer ganz gewissen Gaunerin zu tun hatte; sie wurde in Anbetracht ihrer früheren Verbrechen, die trotz ihres jugendlichen Alters von 26 Jahren bereits 8 Jahre betragen, zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Weitere Strafen erwarten sie in Heidelberg, Mannheim und Köln.

Die Allgem. Ortsrentenkasse Bruchsal hielt am letzten Sonntag eine Ausschüttung ab, die einen starken Besuch seitens der im Frühjahr gewählten Vertreter für die Kasse haben. Die umfangreiche Tagesordnung fand in fast durchgehender Weise ihre Erledigung. Als Vorstand des Ausschusses wurde in abgeheimer Wahl Herr Friedrich Pfeiffer, Säger, hier, gewählt, als Stellvertreter desselben Herr Jacob Feldmann aus Helmsheim. Als Vertreter des Ausschusses bei Erwerb oder Veräußerung von Liegenschaften durch die Kasse wurden per Affirmation gewählt die Herren Julius Marx und A. S. Treffinger. Die Prüfung der Jahresrechnung für das Jahr 1924 ergab keine Beanstandungen und wird dem Vorstand und der Verwaltung einstimmig Entlastung erteilt, wie auch die festerhellen Rechnungsprüfer für die Prüfung der Rechnung des Jahres 1925 einstimmig wieder bestellt worden sind. Die gegenwärtige Finanzlage der Kasse wurde von dem Kassenvorstandenden Herrn Schmalz an Hand einer den Ausschussmitgliedern schon vor der Sitzung gelieferten Übersicht über die ersten drei Quartale des Jahres 1925 eingehend besprochen. Eine größere Debatte löste die Wiedereröffnung der vollen Familienversicherung aus, die schließlich ab 1. Januar 1926 wieder in Kraft treten soll, was allerdings nicht möglich ist, ohne daß auch die Beiträge von diesem Zeitpunkt ab um 0,5 Prozent erhöht werden. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten durchgesprochen waren, konnte die anregend verlaufene Sitzung um 12.30 Uhr geschlossen werden.

#### Rastatt

Der Kampf der Arbeiterchaft für Frieden, Freiheit und Brot so lautet das Thema, über das am morgigen Samstag abend 8 Uhr im „Anker“ in einer Parteiversammlung Gen. Schulinspektor Reimuth, Karlsruhe, predigen wird. Die gegenwärtige äußerst schwierige Wirtschaftslage und die immer mehr sich greifende Erwerbslosigkeit muß jeden Parteigenossen sowie jede Genossin aus der Gleichgültigkeit aufrütteln. Die Versammlung soll auch Gelegenheit bieten, eine eingehende Auseinandersetzung über die geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit und der wirtschaftlichen Notlage der Arbeiterchaft herbei zu führen. Alle Parteimitglieder, Volkstreuender und Freunde unserer Sache sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Die Stadt hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, zur Linderung der immer stärker anwachsenden Notlage unter den Erwerbslosen, Notstandsmaßnahmen zur Durchführung zu bringen. Die Erwerbslosen sollen in Halbwohnschichten beschäftigt werden. Dieser Beschluß des Stadtrates stellt unseres Erachtens eine Halbheit dar, mit der den Erwerbslosen nur ganz wenig, aber fast gar nicht geholfen ist. Bei einigermaßen gutem Willen hätte der Stadtrat zu einem anderen Beschluß kommen müssen, und wenn die Mittel hierzu fehlten, dann müssen dieselben eben beschafft werden. Ueberaus selbtsam erhebt sich bei der Durchführung der Notstandsarbeit ein ganz erhebliches Aufheben, so daß die Stadtverwaltung mit der zu leistenden Arbeit nicht zu kurz kommt. Man hätte annehmen sollen, daß der Stadtrat ganze Maßnahmen beschließt und nicht auf halbem Wege stehen bleibt.

#### Angriffe auf das Rastatter Wohnungsamt

Unter vorstehender Überschrift brachten wir in der Montagsnummer des „Vollstrecker“ einen Auszug aus einem Bericht der Hausbesitzererzählung und knüpften daran die Bemerkung, daß wir gespannt sind, was das Wohnungsamt zu diesen Angriffen der Rastatter Hausbesitzer zu sagen haben wird. Inzwischen ist nun vom Vorsitzenden des Wohnungsamtes Herrn Bürgermeister Göbmann in der hiesigen Tagespresse eine längere Erklärung veröffentlicht worden, in der mitgeteilt wird, daß die Sachlage im wesentlichen richtig angegeben war. Wir geben unseren Lesern von dem Hauptteil dieser Erklärung Kenntnis:

„Es handelt sich um die fiese Mietwohnung des nach Karlsruhe vertriebenen Herrn Rastatter Wobler, in Karlsruhe vertrieben Herr Wobler, in Karlsruhe eine Wohnung zu erhalten, um nicht täglich dorthin fahren zu müssen. Da ein Umzug im Tauschwege nicht möglich war, bemühte sich Herr Wobler, eine beschlagnahmefreie Wohnung in Karlsruhe zu erhalten. Dies gelang ihm gegen die Verweigerung, dem Wohnungsinshaber in Karlsruhe, welcher selbst zur Erlangung einer beschlagnahmefreien Wohnung in Berlin einen Baukostenzuschuß von 7000 M. bezahlen mußte, zu diesen Aufwendungen eine Beihilfe von 4000 M. zu geben. Da Herr Wobler diesen erheblichen Betrag allein nicht aufbringen konnte oder wollte, setzte er sich mit einem hiesigen Liebhaber für seine Wohnung ins Benehmen und einigte sich dahin, daß dieser vorbehaltlich der Genehmigung des Wohnungsamtes gegen Bezahlung an den Aufwendungen in Höhe von 1200 M. die freierwerbende Wohnung erhalten soll. Der Hausbesitzer wurde mit Schreiben vom 23. September 1925 von dem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt. In diesem Schreiben ist der Standpunkt des Wohnungsamtes in folgender Weise dargelegt:

„Soeben hat Herr Rastatter Wobler vorgetragen und erklärt, er selbst müsse zur Erlangung einer Wohnung in Karlsruhe einen Barbetrag von 4000 M. opfern, da nur eine beschlagnahmefreie Wohnung zu erhalten ist. Um dieses große Geldopfer einzusparen zu erleichtern, habe er mit dem Beamten des hiesigen Vermessungsamtes Herrn Geometer Rastatter eine Vereinbarung dahin getroffen, daß dieser seine fiese Wohnung gegen Zahlung eines Betrages von 1200 M. erhalten soll. Herr Rastatter hat a. H. eine drei-Zimmerwohnung und sucht mit Rücksicht auf die Größe seiner Familie eine vier-Zimmerwohnung. Wir haben Herrn Wobler erklärt, daß zu dieser Wohnungsänderung seitens des Wohnungsamtes die Genehmigung erteilt wird, da Bedenken in keiner Richtung bestehen. Sollten wir die Genehmigung verweigern, so würde Herr Wobler eben in der hiesigen Wohnung verbleiben, weil ihm das Opfer von 4000 M. zu groß ist, und es wäre niemand gedient, wie wir schon in unserem Schreiben ausgeführt haben.“

Da der Hauseigentümer die Zustimmung verweigerte, wurde die Wohnung für den Bewerber, mit welchem sich Herr Wobler verhandelt hatte, beschlagnahmt und der Hauseigentümer darüber befragt, ob er gegen die Beschlagnahme Beschwerde an das Mietminderungsamt einlegen, und dessen Entscheidung über die Rechtmäßigkeit und Unrechtmäßigkeit der Beschlagnahme herbeiführen könne. Nachträglich hat sich der Hauseigentümer mit den getroffenen Vereinbarungen einverstanden erklärt und deshalb wurde die Beschlagnahme als zwecklos aufgehoben. Durch diese Regelung der Angelegenheit wurde die bisherige Mieterwohnung der Familie Rastatter hier dem Wohnungsmarkt verfügbar und konnte einer mohnungsuchenden Familie zugewiesen werden. Nach dieser Darstellung des Sachverhaltes ist es unübersehbar, daß die Rastatter Hausbesitzer darzustellen beabsichtigen. Je nachdem wie man zum Wohnungsamt und zur Wohnungswangsbewirtschaftung eingestellt ist, kann man über die Entscheidung des Wohnungsamtes Rastatt verschiedener Meinung sein. Ausgesprochene Feinde der Wohnungswangsbewirtschaftung werden an den Entscheidungen des Wohnungsamtes immer etwas zu nörgeln haben. In diesem Falle muß man aber, wenn man die ganze Angelegenheit vom rein praktischen Standpunkt aus beurteilt, dem Vorhaben des Rastatter Wohnungsamtes recht geben. Jedenfalls ist durch die Zustimmung des Wohnungsamtes an dem erlösten Wohnungsaustausch in Rastatt eine Dreizimmerwohnung für Wohnungsuchende frei geworden und das ist die praktische und erfolgreiche Seite der Entscheidung des Wohnungsamtes.

#### Baden-Baden

##### Erwerbslosen-Versammlung

Das Gewerkschaftsamt hatte für Mittwoch nachmittag die Erwerbslosen zu einer Versammlung aufgerufen. Leider muß gesagt werden, daß der Besuch von Seiten der Erwerbslosen sehr zu wünschen übrig ließ. Neben der kräftigen Anteilnahme, die ein Teil der Arbeiterchaft nicht nur dem öffentlichen Leben im allgemeinen, sondern auch ihren allereigensten Angelegenheiten entgegenbringt, muß vielleicht der schlechte Besuch der Versammlung darauf zurückzuführen sein, daß mancher Arbeiter nach an die Vorgänge vor zwei, drei Jahren denkt, wo die Kommunisten sich als Schützer und Berater der Erwerbslosen ausließen, nicht um ihnen zu helfen, sondern um ihre verderbliche Politik zu treiben. Diesen Angehörigen sei gesagt, daß diesmal das Gewerkschaftsamt, resp. sein Vorsitzender, Gen. Loob, streng darauf achten wird, daß politische Erweise wie damals eine Unmöglichkeit sind.

Nachdem Gen. Loob in seinen Eröffnungsworten Zweck und Ziel der Erwerbslosen-Versammlung auseinandergesetzt hatte, begrüßte er als Vertreter des städtischen Fürsorgeamtes dessen Vorstand Herrn Reichstat Dr. Beck, sowie die Stadträte Zubeck und Eder von der sozialdemokratischen Rathausfraktion. Herr Dr. Beck gab dann in kurzen Zügen ein Bild über die vom städt. Fürsorgeamt bereits getroffenen Maßnahmen zur Linderung der Not der Erwerbslosen, soweit die ergänzende Fürsorge in Frage kommt. Zu bedauern ist, daß von Seiten des Reichsarbeitsministeriums den Behörden Bremen angedeutet werden, so mit Entzug der Reichszuschüsse gedroht wird, falls über die vorgeschriebenen Wege hinausgegangen wird. Aber wir glauben Herrn Dr. Beck, wenn er das Versprechen abgab, alles zu tun, um den Erwerbslosen und ihren Familien zu helfen. Die näheren Ausführungen über diese praktische Seite der Hilfe fanden dann auch den Beifall der Versammelten. Weiter ging Herr Dr. Beck auf die Maßnahmen des Oberbürgermeisters resp. Stadtrats kurz ein; er sprach dabei die Hoffnung aus, daß der Bürgerentscheid am 15. Dezember dieser Vorlage, die sofort Arbeit für die Erwerbslosen schaffen soll, seine Zustimmung geben wird. Der nächste Redner, Koll. Bülke, ging auf die Bestimmungen der Erwerbslosenfürsorge näher ein, indem er der

Versammlung klarlegte, wie als Erwerbsloser in Frage kommt, welche Unterstützungsmöglichkeiten bestehen und um Aufhebung dieser Rechte sprach, nachdem er die Vorlage des Stadtrats kritisch beleuchtet hatte, den Wunsch aus, daß der Bürgerentscheid im Interesse der produktiven Erwerbslosenfürsorge handeln möge. Die Gen. Stadträte Zubeck und Eder, ersterer als Mitglied des Fürsorgeamtes, letzterer als Mitglied der Volkshausfraktion, fanden eindrucksvolle Worte, um der Versammlung zu zeigen, daß, soweit möglich, alles getan sei, die Not der Erwerbslosen zu lindern. Sie versicherten aber die Versammelten insbesondere der Unterstützung der sozialdemokratischen Rathausfraktion und erklärten sich bereit, mit Rat und Tat für die Erwerbslosen einzutreten.

Gen. Loob schloß nach einem Resume über die Verhandlungen, indem er den Anwesenden eindringlich ans Herz legte, nicht nur in der Not, sondern auch immer den Weg zu den Gewerkschaften zu finden. Nur der Zusammenschluß in der Gewerkschaft bürge dafür, daß die Arbeiterchaft den wirtschaftlichen Not erfolgreich ein Parol bieten könne. Als Führer der Erwerbslosenbewegung wurden die Gen. Loob und Bülke von der Versammlung gegen 3 Stimmen bestätigt.

#### Aus dem Murgtal

Gernsbach. Samstag, 12. Dez., abends 8 Uhr findet im Rathaus ein öffentlicher Vortrag des Herrn Warrat Rappes, Karlsruhe, über „Das Zeugnis des Evangeliums für Sozialismus und Volkserziehung“. Die Genossen sollten zu diesem Vortrag ihre Frauen und Bekannten mitbringen.

#### Rehl

Brand. In dem Hause des Schreiners Johann Kohl brach ein Feuer aus. Der Brand ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß eine Mieterin nachmittags Feuer in ihrem Ofen angezündet hatte und dann weggegangen war. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehr ist das Kohlsche Haus größtenteils zerstört worden. Die Fabrikanten konnten fast alle gerettet werden. Im Hause wohnten 10 Personen, deren Unterbringung bei der gegenwärtigen Wohnungsnot nicht leicht sein wird.

#### Offenburg

„Was ihr wollt“ war der Titel der wohlgeleiteten Komödie, die vergangenen Montag die Badische Bühne aus Karlsruhe hier aufführte. Nichts Problematisches, nichts, was uns an die Abgeschiedenheit und den düsteren Fatalismus des geistigen Schatepeare gemahnt, hatte man hier aus den Schatzkammern dieses größten Weltweisen seines Jahrhunderts hervorgeholt. Was sich in der Komödie so unmittelbar und unbedeutend darbot, war vielmehr jene reine Freude des Lebens, das noch keinen Kampf ums Dasein kennt und dem jede Besitzlichkeit und Problematik fehlt. Nein, so froh und sorgenlos ist dieses Leben, das es für den über alles empfindlichen Sinn des Künstlers zu einer wahren Wundergabe seiner Heiterkeit und seines Lebensmuts wird. Das war Schöpfung jenes Schatepeare, der damals noch nicht abnte, wie fern am Horizont ein neuer Zeitalter sich abzeichnet, der auch ihm die menschliche Zerissenheit anblitzte. Er sollte sie noch erleben und an Lebensinhalten bilden die andere Seite seines Lebens. Doch hier — was kümmern den jungen Schatepeare Probleme in der im Denken und Tun so schärfsten Welt! Kindliches Leben im netzlichen Spiel klingt uns entgegen, wie es nur aus einem Gemüt frei von Grund und Bedenken kommen kann. Was ist die Grundstimmung in dieser Komödie, die uns so original und ungenausen vor Augen geführt wurde, daß ein Gesamtlob die beste Kritik für die Darsteller bedeutet.

#### Briefkasten der Redaktion

Auenheim. Die Unterlassung beträgt für den Mann 1.08 Mark, für die Frau 41 Pf., für ein Kind 29 Pf., pro Tag. Frau B. Sie dürfen den auf das Zimmer entfallenden Teil von der Gesamtmiere fordern, außerdem für Abmigung der Möbel, Wäsche, sowie für Bedienung, je nach der Ausstattung des Zimmers und der aufgewendeten Arbeitszeit einen angemessenen Betrag in Rechnung stellen. Die zweite Frage können wir nicht beantworten, da wir keinen Einblick in die Lohnliste der betreffenden Firma haben. Vielleicht kann Ihnen der Betriebsbund, Kronenstr. 3, Auskunft geben. R. Rastatt. An wen soll der im letzten Brief mitgeteilte Betrag (136.08 M.) geschickt werden? — Die Bescherde ist berechtigt, aber die Redaktion ist nicht Schuld.

#### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Klara Schuber, alt 61 Jahre, Dienerin, ledig, Franz Ganz, Schlosser, Chemann, alt 78 Jahre. Raibrina, Kleber, alt 72 Jahre, Witwe von Georg Kleber, Raibrina, Luise Schuerflug, alt 85 Jahre, Witwe von Karl Schuerflug, Zimmermeister, Theodor Rieger, Eisenhauer, ledig, alt 29 Jahre. Rosina Burgstaller, alt 45 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Burgstaller, Postassistent, Wilhelm Göttsch, Eisenbahnsekretär, a. D., Chemann, alt 33 Jahre, Wilhelm Ganz, Dachdeckermeister, Chemann, alt 53 Jahre, Emma Werlein, alt 54 Jahre, Witwe von Karl Werlein, Schneider.

Ein nützliches Geschenk das jedem Freude macht!



**Schaumpon**  
mit dem schwarzen Kopf  
in **Wohnnachtpackung**  
Preis Mk. 1.20  
HANS SCHWARZKOOP, BERLIN-GÄRLER

Wenn Sie auf **Qualität** Wert legen. **Dorn's Kaffee** Wenn Sie auf **Sparsamkeit** bedacht sind.



# Unterhaltung und Belehrung

## Pelle der Eroberer

Von Martin Andersen Nexø

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Die Geschwinde ringsumher interessieren sie nicht; sie konnte nur von ihrer Liebe sprechen und von dem, was sie selbst betraf. Aber das heilige Stutzen in ihrem Blick vor sich dem Leben einen tiefen Hintergrund. Ganz rätselhaft konnte es auf ihn wirken, wie ein Leben, das den unbekanntesten Seiten seines Wesens galt. „Der Pelle, den sie nicht, muß ein anderer sein als der, den ich kenne“, dachte er glückselig. Etwas Schönes und Starkes mußte es sein, das sie so fest hielt, daß sie litt, wenn sie sich nur einen Augenblick von ihm entfernte. — Wenn sie dann lange genug gefastet hatte, prebte sie sich verwirrt an ihm und verlor ihr Antlitz. Ohne daß er es bemerkte, leitete sie seine Kräfte wieder auf sein eigenes Gebiet hin. Er konnte für zwei arbeiten, wenn sie ihm gegenüber am Tisch saß und ihn unterhielt, während sie half. Pelle fand eigentlich, daß ihr kleines Nest ganz gemütlich war, aber Ellen hatte den Sinn voller Pläne für Verbesserungen und Fortschritte auch dort. Zu dem Geschäft gehörte ein bürokratisches Heim mit weichen Möbeln und vielerlei Sachen, daran dachte sie schon. Das Heim hier, das ihm wie ein liebes Gesicht war, das man sich überhaupt nicht anders denken kann, war für sie nur etwas Vorläufiges — Gegenstände, die allmählich durch schönere und bessere ersetzt werden sollten. Hinter ihrem traulichen Gepolster über alltägliche Kleinigkeiten erschloß sich eine große Perspektive. Er mußte sich anstrengen, wenn er all dem entsprechen wollte, was sie von ihm erwartete!

Ellen veräumte ihre Häuslichkeit keineswegs, es lief ihr überhaupt nichts am Herzen. Wenn Pelle in der Werkstatt war, holte sie die ganze Geschichte auf den Kopf, schenkte und schrubte und hatte etwas Gutes für ihn zu Tisch bereit. Des Abends war sie draußen vor der Werkstatt-Tür und wartete auf ihn. Dann machten sie einen Spaziergang am Kanal entlang und über den grünen Wall, wo die Kinder spielten. Ellen hing schwer an seinem Arm. „Nein, Pelle, wie ich mich heute nach dir gefühlt habe!“ sagte sie ändernd. „Jetzt habe ich dich ja, und doch tut es mir ganz weh in meinen Brüsten; sie wissen noch nicht, daß du bei mir bist.“

„Wollen wir heute abend nicht ein wenig arbeiten — nur eine Viertelstunde?“ pflegte sie zu sagen, wenn sie auserzogen hatten, „um so eher wirst du Meister und kannst es dir ein wenig gemütlicher machen.“ Pelle hatte vielleicht mehr Lust, einen Abendspaziergang mit ihr durch die Stadt zu machen oder irgendwohin zu gehen und den Sonnenuntergang zu genießen, aber ihre dunklen Augen schlossen sich um ihn.

Sie war voller Tatkraft in all ihrer Liebe — und immer war er es, um den sich alles drehte. Es lag etwas in ihrem Wesen, das die Möglichkeit ausschloß, an sich selbst zu denken. Im Verhältnis zu ihr selbst war ihr alles gleichgültig, nur zusammen mit ihm wünschte sie — und für ihn! Sie war unbeschränkt und mildtätig wie neue Erde; Pelle hatte die Liebe in ihr wahrgenommen — als unaufhörliches Bedürfnis zu geben. Er fühlte demüthigt, daß sie alles, was sie hatte, ihm als Gabe brachte, und er tat alles, um ihre Freigebigkeit zu vergelten.

Er hatte es abgelehnt, die Leitung der Organisation zu übernehmen. Das Zusammenleben mit Ellen, die Aufrechterhaltung der neu gegründeten Häuslichkeit ließ ihm keine Zeit zu einer anstrengenden Wirksamkeit nach außen hin. Ellen mischte sich nicht da hinein; aber wenn er nach Hause kam und seine Abende in Besprechungen zugebracht hatte, sah sie verweint aus. Es war eine Schwäche, daß er es nicht verstand, sich auf andere Weise zu betätigen, und so blieb er denn bei ihr zu Hause. Und er entbehrte nichts, Ellen gab ihm reichlichen Ersatz. Sie verstand es, das kleine Heim um ihn zu schließen und es zu einer Welt von reichem, innigem Leben zu machen. Ein größeres Glück gab es nicht, als sich ein festliches Ziel zu setzen — einen Klimentopf aus Porzellan, der mit dem Abendessen auf dem Festertisch stehen konnte. Dazu gehörte eine Woche Ueberlesen und Sparen, und wenn sie ihn dann bekommen hatte, gingen sie Arm in Arm auf die andere Seite des Kanals hinüber und guckten zu den Fenstern hinauf, um die Wirkung zu sehen. Und dann tauchte etwas Neues auf: eine Brotmaschine, ein gradiertes Kamenschild; jeder Sonntagabend bedeutete eine kleine Neuerungsbau.

Der „Arbeiter“ lag da und wurde nicht gelesen. Wenn Pelle seine Arbeit einen Augenblick wegließ, um hineinzuwinkeln, war Ellen da und zwangte ihn mit ihren Lippen ins Ohr — seine freie Zeit gehörte ihr, und es war eine herrliche Zerstreung von der Arbeit, sozusagen zu spielen wie zwei junge Hunde, weit herrlicher, als die Zeit der Sklavenerhältnisse der großen Menge zu tragen. Dann wurde das Blatt abgeworfen. Ellen bekam das Geld jede Woche für ihren Spartopf. Sie hatte sich eine Ecke in der Marktstraße ausgesucht, wo sie einen Laden mit Werkstatt mit drei, vier Büchern einrichten wollten — dazu sparte sie zusammen. Pelle mußte ihre Klugheit bewundern, denn das war eine gute Gegend.

Nach ihrer Verheiratung kamen sie nicht so viel zu den Schwägereltern. Stolz fand, daß Pelle im Begriff sei, abzuweichen, und neckte ihn ein wenig, um wieder Fahrt in ihn hineinzubringen. Aber da wurde Ellen böse, und sie plätscherten hart aufeinander — sie duldet keine Kritik an Pelle. Sie ging nur zu ihren Eltern, wenn Pelle es vorschlug; sie selber schien kein Verlangen nach ihren Angehörigen zu haben, sondern blieb am liebsten zu Hause. Oh taten sie, als seien sie nicht dabei, wenn die „Familie“ klingelte — um allein miteinander zu sein. Und des Sonntags gingen sie am liebsten aus, nach dem Tiergarten oder auch nach Vauxhall.

Von Pelle haben sie nicht viel. Ellen hatte ihn ein für allemal eingeladen, zu gehen bei ihnen zu essen. Aber wenn er von der Arbeit nach Hause kam, war er zu müde, um die Kleider zu wechseln und sich fein zu machen, und Ellen war eigen mit ihrer kleinen Häuslichkeit. Er hatte großen Respekt vor ihr, fühlte sich aber nicht recht heimlich in ihrer Stube.

Er hatte Pelles alte Kammer behalten und bekam seine Kost und Verpflegung bei den drei Waisen. Sie hielten große Stücke auf ihn, alle ihre drollige Fürsorge für das große Findelkind Pelle hatten sie auf den alten Mann übertragen. Und hier fiel sie auf besseren Boden. Lasse war im Begriff, wieder Kind zu werden, und hatte das Bedürfnis, daß man ihn ein wenig verbäufelte. Mit großer Andacht konnte er Mariens kleinen Sorgen lauschen und den Erzählungen der Knaben von allem, was sie erlebten. Dafür erzählte er ihnen aus den Erlebnissen seiner Knabenjahre, oder dräuben vom Steinhauerplatz, und sprach gebüht, um nicht zurückzusehen. Wenn Pelle kam, um den Vater abzuholen, pflegten die vier zu sitzen und irgendein Kinderpiel vorzubringen. Sie zankten sich, wie es am besten gemacht werden mußte, denn Lasse wollte ja der Klügste sein. Der Alte entschuldigte sich:

„Du mußt nicht böse sein, Junge, weil ich euch vernachlässige; aber des Abends bin ich euch müde und gebe früh zu Bett.“

„Dann komm doch am Sonntag — und frühstücke mit uns, hinterher gehen wir dann aus!“

„Nein, Sonntag habe ich etwas vor — ein Stelldichein, Pelle“, sagte Lasse schelmisch, um weiteren Fragen zu entgehen. „Genießt ihr nur euer junges Glück, es hält nicht immer vor!“

Sie wollte er niemals annehmen. „Ich verdiene, was ich zu meiner Ernährung und für ein hübsches Kleid gebräuche; viel brauch ich von beiden nicht, und ich bin ganz zufrieden. Hast wohl auch genug zu tun?“ antwortete er beständig.

Lasse war immer sanft und freundlich und schien veranlagt, aber es lag ein eigener Schleier über seinen Augen, als fräbe eine Enttäuschung an seinem Herzen.

Und Pelle verstand das sehr wohl — es war immer die selbstverständliche Sache gewesen, daß Lasse seine alten Tage an seinem Herd verbringen sollte. In den Zukunftsträumen seiner Kinderjahre, so verhielten sie auch sein mochten, war Vater Lasse immer mit dabei und genoss die Ruhe seines Alters, als Dank dafür, was er getan hatte. So mußte es sein, in jedem armen Heim da draußen auf dem Lande sah ein Greis in der Dämmerung — Kinder sind der einzige Trost des Alters für arme Leute.

Vorläufig ließ sich das nicht einrichten, in ihren zwei kleinen Stuben war kein Platz. Es fehlte Ellen sicher nicht an Herz; sie dachte oft bei diesem oder jenem an den Alten, aber ihre heftige Liebe gestattete keinem Dritten, ihnen ganz nahe zu kommen. Es war ihr auch mit keinem Gedanken eingefallen, und Pelle fühlte, es würde, wenn er sie überredete, Vater Lasse ins Haus zu nehmen, das Wunderbare in ihrem Zusammenleben sterben. So reich wie er und sie von Stunde zu Stunde lebten — das war ein heiliges Glück, das nicht geopfert werden konnte, sondern das selber alle Dämonen erforderte! Ihr Verhältnis war nicht das gewöhnliche praktische Sittlich-baden, sondern die große Liebe selbst — die sonst nur in schönen tragischen Reden von unglücklich Liebenden über den Alltag armer Leute dahinstirbt. Hier zu ihnen kam sie selber — als leuchtendes Wunder!

Und nun sollte Ellen ein Kind bekommen. Ihre Gestalt wurde voller und weicher. Allen anderen gegenüber bewahrte sie das Fremde, Kalte in ihrem Wesen. Aber Pelle gegenüber erschloß sie sich ganz. Die letzte Zurückhaltung — die immer irgendwo in ihr gewesen war, als sei da irgend etwas, das nicht einmal er erobern konnte — verschwand. Ihr Blick starrte nicht mehr forschend, sondern leuchtete fest hingehend in den seinen zur Ruhe. — Es kam ein wunderbares weiches Gleichgewicht über sie — als habe sie jetzt all das Ihre in Besitz genommen, und sie ward von Tag zu Tag schöner.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Gepäckstein oder Berlin — Sachsen

Vor dem Hauptbahnhof der wüthet ein ziemlich starker Andrang. Der Zug aus Leipzig hat Yubende von Leuten herausgeschleppt, die etwas auszuhaben haben. Unter denen, die warten müssen, daß sie quetschen, befinden sich auch zwei Dresdener. Große Spatthörde, die ihnen gehören, werden von der „Masse Mensch rüchsiglos in Klumpen gedrückt. Das knistert und tracht sehr erbslich.

„Was ist'n das für'n Geantische, na du beh?“ schreit der Ältere seinem Genossen zu, der voller Angst das Spatthörchen umfaßt. — Endlich werden sie nach vorn geschoben, sie stehen vor dem Fenster.

„Zwei Gärbe uf einen Häddel. S' wärd wohl geh'n?“

„Wat is denn da for een Gemiese?“ fragt der Mann mit dem Nijel.

„Däh? Sie, das is gee Gemiese, das is Sie Däxtil. Chawoll, richt'nes Däxtil. Wissen Se, io drete Diecher.“

„Soll der Zimm' dahigert werden?“ ruft von drinnen, ohne daß die vollstündiglichen Einwendungen beachtet werden.

„Je och noch, Sie sein doch äberliche Gärte hier, na du beh?“

„Darauf ist ich keine Antwort nicht. It hab die Pflicht, Ihnen die Verlich'tung anzubieten. Na man een bisten plöglich.“

„Gude, gude, die Pflicht. Sieh mal an, daberson hamm Se natürlich Brosende. Altemal. Aber net — mir hamm zu Sie ä gollhofalles Verdraun, gälle Wax?“ Der loate bloß „Na ja.“

„Reden Sie keenen Mist, Mäntchen, un nu: Raßigern oder nicht? Det is hier die cenise Frage, wat Se sonst daberbibben is Wurft.“

„Was tut denne das gollen?“

„Laufend Marx loften fünfzig Pennie — ia oder nein?“

„Nunten je man häls wei davon, Raßig, as sin noch lehr, mo abhaben woll'n“, ruft einer von hinten aus der Gegend von Bülow in Pommeren.

„Nu, nun, man geen Deeds da; Sie m'än Ihre Ditzlatschen och noch los, nich wahr Wax?“ „Na ja.“

Der Beamte hat ihnen inzwischen den Gepäckstein in die Hand gedrückt, er ist bereits mit anderen beschäftigt, die die beiden unart zur Seite drängen.

„Nicht so früh, Sie da“, haucht der Dresdener einen an, der ihn etwas stummt. „arme Leid woll'n och läh'm, Na du beh?“

„Na, Wax, woll'n mir versichern, oder soll'n mir die fünf Neugroschen spar'n? Nu red doch och was, gomisches Luder und laß mich nich alleene alles immer binwärgen.“

„Für den Fuis'ger goosen mir lieber ä bar Gläser Gefaches Corbinian, zu was 'n denn versichern?“

„Wo 'n mei Schärm, ich gloob alet, der is schon heidi?“

„Mar rast wie wild um den Gepäckhalter, der Schirm ist weg.“

„Hier uff'n Geländer babdn gebänt und nu is er weg.“

„Där kann doch noch nich weit sinn?“

„Hier babdn här gebänt, nu is er wä.“

„Ei Du laudummes Eidelas, mit Dir kann ener Schdaad mach'n. Nu, wesse was? Seht laß 's de Gärbe doch versichern.“

„Wenn das so is, natirlich. Aber weit kann er nich sinn, der Schärm.“

„Sie, mann, mer laß'n doch versichern, eich Brüder kann man hier nich deuan. Der Schärm is och schon wä.“

„Wann, schreit der Beamte aus seinem Fenster, lassen Sie die draßigen Bemerkungen, jonst jibts was. Sehen Sie fünfzig Pennie her.“

„Du, Wax, hier in Berlin wär 's ni alt, da früh ich geen Wundt Galt. Solche alberne Luder, wies hier gibt. Hier hamm je Ihr Gald, aber wie is'n nu mit'n Schärm?“

„Über der Gepäckmensch läßt mit einem Krach das Fenster herunter und laßt von drinnen zu den Beiden herous, während er mit dem Zeigefinger einen Kreis auf seiner Stirn macht.“

„Där hat'n Glabbs, gomm Wax, vieleicht finden mir 'n Schirm och so noch. Aber Berlin? Nee, so bald als wies ähm geht, wieder heidi?“

Die Beiden wandeln traurig die Treppen hinunter und verschwinden im Gewimmel.

Theodor Thomas.

## Kunst und Wissenschaft Ausstellung in der Gartenstraße

Die an der hiesigen Volksschule wirkenden Zeichner haben in einem Räume im zweiten Stock der Gartenstraße Arbeiten ausgestellt, Zeichnungen, Pastelle, Delbilder, Aquarelle und Grabitten. Der Raum ist nicht sonderlich geeignet für eine Ausstellung, er ist vor allem zu klein, die Arbeiten liegen e in a n d e r i m L i c h t. Man findet nicht immer die richtige Distanz zu den Objekten, aber dennoch freut man sich an dem guten Geschmack, der alle Arbeiten auszeichnet. Kunstmann weiß die natürliche Grazie der Blätter in seinem Rohstoff, schwebelien, im Zeichnischen wie im Stofflichen sind auch seine Schwärzweissarbeiten beachtlich. R ä d m ist mit der charakteristischen Beleuchtung der Bodenbeschaffenheit, die das Malereauge reizt, vertraut. Man merkt an der gewissenhaften Linienführung seiner Landschaften den Geographen, der in ihm steckt. Die Art wie M a i e r - P a u sein Blumenstück malt, verrät den Koloristen von Instinkt und Geschmack. Sein Bestes wohl hat B i l l i n g in der jüdischen Fein durchgeführten Kabieruna des Reichenauer Klosterhofes, der Peter Hahn oft als Vorwurf diente. E r m e l s Handstudien sind Qualitätsarbeiten! Wenn man vor E b n e r s Arbeiten steht, ä B. vor seiner Gartenanne, ein Blatt, das trotz seiner Schlichtheit von unendlich viel Können zeugt, so muß man unwillkürlich an den anpruchsvollen Värm denken, den heute so manches macht, das für Kunst gelten möchte und doch nur das Nichtkönnen zum Vater hat. D a i s setzt sich äußerst glücklich mit den modernen Darstellungsproblemen auseinander. Es spricht aus seinen Arbeiten eine Selbstständigkeit der Erfindung und der hilflichen Formulierung. Kräftig dert mit abhölicher Betonung der Kuberochlassung einer Detailarbeit hat S c h w a r z seine „Straßenszenen“ festgehalten. Durch die vorzügliche Technik und auch inhaltlich weiß D r a s e r mit seinen Blättern zu fesseln. J o h n e r s Stillleben leuchten durch die weich gedämpfte Farbenkraft, sie sind mit großer Detailtreue behandelt. Die „Aller-Seelenstimmung“ von S e n n y ist eine farbige behandelte Zinnrelief, ebenso lassen G e i e l e r s Aquarelle Liebe zur feindifferenziereten Farbenkala erkennen.

## Konzerte

Eine Karawanenreise in Persien. In Fortsetzung der bildenden Vorträge des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe vianderte dieser Tage unterhaltend Herr Oberleutnant a. D. Alfred S e i n i k e über das ihm sehr bekannte Persien. Die jüngste Abteilung des Schab von Persien und die Ministerpräsidentenschaft Riza Chans hat dieses asiatische Reich in den Bereich aktuellen Interesses gerückt. Geographisch ist Persien ein Hochplateau. Es ist 110mal größer als der Freistaat Sachsen. Das unbesetzte, gleichförmige, waldlose persische Land wird von den verschiedensten Witterungsverhältnissen beherrscht. In Hand der Lichtbilder, durch die erläuternden Worte des Vortragenden erläutert, hatte man sich im Geiste der Karawane angegeschlossen, und kam dadurch mit den geographischen, klimatischen Verhältnissen, mit den in buntfarbiger Kleidung eingebüllten Einwohnern in Berührung. Teheran, die Hauptstadt, ist nur durch Pferd, Esel, Maultier oder Kamel zu erreichen, denn Eisenbahnen hat dieses Land noch nicht. — Der Besuch ließ sehr zu wünschen übrig. Schir.

## Bücherschau

Sämtliche hier bezeichneten Bücher sind durch die Volksbuchhandlung, Adlerstraße 43, Karlsruhe, zu beziehen.

„S. 3.“ Ein prächtvoll bebildeter Aufsatz der Illustrierten Zeitung „S. 3.“, Stuttgart, führt uns in eine moderne Plantagenwirtschaft, deren Reichtum und Eigenartigkeit Staunen abzwingt. — Von dem farbenreichen Leben und Treiben in Siam, dem Lande des weißen Elefanten, berichtet ein sehr anschaulich geschriebener Artikel. — Ein Gang in die deutsche Münze, wo gegenwärtig das neue Zinnmarkstück geprägt wird, gewährt vorzüglichen Einblick in die sorgfältigen Arbeitsmethoden, die bei diesen schwierigen Arbeiten erforderlich sind. Aus dem vielseitigen Inhalt des schönen Kupfertafelbroschures seien ferner noch hervorgehoben: die unterhaltenden, fein ausgewählten Skizzen, der amüsante Humortext, der immer neuwundernde Roman, ein Aufsatz über die moderne Frauenpolitik, eine Kunst- und eine Winterreise. — Mit Recht erfreut sich das gefällige Blatt wachsender Beliebtheit und Anteilnahme. Verlag Ringier u. Co., G. m. b. H., Stuttgart. Preis 20 Pfg.)





für die Bezirke Durlach, Grötzingen, Bruchsal und Ettlingen

Für den Weihnachtstisch empfehle ich: Bilderbücher / Gesellschafts- und Quartett-Spiele Kassetten in all. Preislagen / Füllfederhalter / Auswahl in ungerahmten Bildern / Spezialität im Einrahmen von Bildern aller Art zu den billigsten Preisen

Otto Zachmann Durlach Buchbinderei - Rahmenhaus Ecke Turmberg- u. Schillerstraße 4a

Kurz-, Weiß- und Wollwaren Hermann Schmeiser, Durlach Hauptstraße 8, gegenüber Wasserwerk.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, wollene Jacken und Westen, Strümpfe, Handschuhe aller Art.

Kurz-, Weiß- und Wollwaren Carl Lenz, Durlach gegenüb. Seboldwerk Hauptstraße 69 Telefon 333

Empfehle mein großes Lager in Damen- u. Kinderschürzen, Damenwäsche, Baby-Ausstattungen, Strickwesten, Strümpfen, Handschuhen, Handarbeiten und Garne, Strick- und Häkelwolle in allen Farben.

Kaufhaus Gustav Wasserkampf Am Markt Durlach i. B. Telef. 490 kaufen Sie gut und billig

Sämtliche Haus- und Küchengeräte Spielsachen, Geschenkartikel Glückshafen für Vereine usw.

Heinrich Nagel, Durlach Telefon 239 Konfektion Schloßstraße 3 Damenkonfektion, Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Kostüme, Blusen, Sportbekleidung, Sport- hosen, Windjacken, Gummimäntel, Raglan, Damen- Windjacken, Ulster, Paletot, Aussteuerartikel, Arbeitshosen, Hemden.

Für Weihnachten empfehle Nordd. Wurstwaren, Schinken, roh u. gekocht, Weine, Liköre, Cognac sowie divers. Käse, Eier und Butter Otto Schenk \* Feinkost Durlach Telefon 315

Gustav Ewald, Durlach Fernsprecher 488 Kronenstrasse 2 Spezialgeschäft für Herde u. Oefen liefert Kohlen- und Gasherde. Grosse Auswahl in erstklassigen Fabrikaten. Erleichterte Zahlungsweise, sowie zu den Bedingungen des Städtischen Gaswerkes.

Karl Egeter Hohlschleiferei und Messerschmied Durlach, Hauptstrasse 23 - Geschenkartikel für den Weihnachtstisch - Bestecke / Taschenmesser / Scheren / Rasier- messer und Apparate etc. in grosser Auswahl

Möbelschreinerei und Möbellager Ludwig Falkner, Durlach Pfinzstraße 31 empfiehlt Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel in nur prima Arbeit zu alleräussersten Preisen.

Friede auf Erden

Da die Hirten ihre Herde lichen und des Engels Worte trugen durch die niedre Worte zu der Mutter und dem Kind, fuhr das himmlische Gesind fort im Sternensraum zu fliegen, fuhr der Himmel fort zu klingen: „Friede, Friede! auf der Erde!“

Seit die Engel so geraten, o wie viele blut'ge Taten, hat der Streit auf wilden Pferde der geharnischte, vollbracht! In wie mancher heil'gen Nacht jense der Chor der Geister sagend, drinastlich lebend, leis verfliegend: „Friede, Friede! auf der Erde!“

Doch es ist ein ew'ger Glaube, daß der Schwache nicht zum Raube jeder frechen Mordgebärde werde fallen allezeit: Etwas wie Gerechtigkeit weht und wirft in Mord und Grauen, und ein Reich will sie erbauen, das den Frieden lücht der Erde.

Mächtig wird es sich gestalten, seines heil'gen Amtes waltend, Waffen schmieden ohne Fährde, Flammenschwerter für das Recht, und ein königlich Geschlecht wird erblühen mit starken Söhnen, dessen helle Taten dröhnen: „Friede, Friede! auf der Erde!“

C. F. Meyer

Vom Christbaum

Etwa zehn Millionen Tannen und Fichten werden in Deutschland alljährlich Christbaum. Sie sollen als Baum des Waldes die Stimmung der Natur in die Häuser tragen. Doch werden die meisten Weihnachtsbäumchen beim Christbaum-Werden verunstaltet, werden durch Schön machen ihrer Natürlichkeit beraubt. Wie das geschieht? Zuerst durch den somerlich veranlagten Vater, der den Baum „equalisiert“. Da werden Äste herausgeschnitten, dort hineingesetzt, hier wieder geknippt, bis er da steht wie ein Kegel. Das ist bestimmt falsch. Der Baum soll etwas nachgesehen werden. Wie weit das zu gehen hat, ist aus der Natur nicht erklärbar; der gute Geschmack ist hier richtungsgebend, daß die natürliche Wirkung des Baumes, der meist über zwei Wochen der Schmuck des Hauses ist, nicht beeinträchtigt werde. Zu den Nützlichkeiten einer Wohnung gehört ein Baum, der wie altfrisiert und gescheitelt da steht. Pflanzen sind nicht ungesund, wenn sie beim Schmücken des Baumes durch ein Bierkübel geigant ausgefüllt sind.

Die weitere Verunstaltung geschieht oft dadurch, daß man die Baumstier „equal“ verteilt. Alles andere ist gleichgültig, wenn nur equal ist. Das ist ein Fehler. Noch größer allerdings ist der Fehler und wirkt geradezu abstoßend, wenn man den Schmuck „equal wohin“ hängt. Das sollte nie vorkommen. Es kommt aber vor, wenn man das Schmücken des Baumes einem Kinde oder allen zusammen überläßt. Unschön ist auch, wenn der Baum mit nur ganz grellen Kugeln recht vielfarbig behangen wird und zum Schluß noch bunte Kerzen in vielerlei Farben aufsteckt werden. Wenig Freude macht auch ein Baum, dessen Schmuck jahrelang nicht erneuert wird. Jedes Jahr sollten einige neue Stüde erworben werden zur Freude jedes Familienmitgliedes. Das ist nicht allzu teuer und die Thüringer Arbeiter und Arbeiterinnen (von der Wiege bis zum Grabe) müssen auch leben.

Prakt. Weihnachts-Geschenke

wie: la Weine weiss und rot, Malaga, Samos, Madeira, Tokajer, Liköre, Weinbrand, Kirsch- und Zwetschgenwasser, Toiletteselen, in Geschenkpackungen, Kölnisch Wasser, Haarbürsten, Haarkämme, Zahnbürsten, Malkästen i. Oel u. Aquarell Photograph. Apparate v. Mk. 12.- an empfiehlt in reicher Auswahl u. preiswert

Julius Schaefer Blumen-, Drogerie- und Photo-Haus Durlach, Hauptstr. 10

Praktische Geschenk-Artikel in la Offenbacher Lederwaren sowie in Läuferstoffen u. Bettvorlagen empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

David Junck, Durlach Telefon 412 Hauptstraße 6 Telefon 412

August Burkhardt Herrenstr. 1 Durlach am Markt - Telefon Nr. 560 -

Anfertigung ganzer Betten u. Brautausstattungen/Baumwollwaren/Kleiderstoffe Nur Qualitätswaren - Vom Guten das Beste Streng reelle Bedienung - Teilzahlung gestattet

ODEON advertisement featuring an illustration of a man playing a gramophone and text: ODEON MU/KAPPARATE UND MU/KPLATTEN erhält. im Musikhaus Schäfer Durlach, Rappenstr. 2 Günst. Zahlungsbed. Inh.: Georg Schäfer Repar. schnell u. billig

Kaffee \* Weinstube Schick / Durlach Eigene Konditorei

Müller & Gräff Buchhandlung Durlach, Hauptstrasse 59

Das Buch ist ein Weihnachts-Geschenk von bleibendem Wert, Sie finden bei uns reiche Auswahl aus allen Wissensgebieten in jeder Preislage

Qualitäts-Schuhwaren kauft man am besten bei Fritz Keller Bruchsal, Kaiserstr. 91 - Alleinverkauf der Marke „MERCEDES“ -

Gritzner-Fahrräder Gritzner-Nähmaschinen Th. Falkner, Durlach, Gritznerstr. Nr. 2



# OTTO RISSEL \* ETTLINGEN

Alleinverkauf  
Fahrauer Schuhwaren / Feine Schuhe Marke „Mercedes“  
Orthopädische Lingelstiefel / Dr. Lahmann's Gesundheitsstiefel

Warme Schuhe aller Art / Skistiefel / Tourenstiefel / Jagdstiefel  
handzwiegenäht -- holzgenagelt  
Rahmenarbeit  
Größtes Lager am Platze  
Billigste Preise

## Kaufhaus Freund & Co.

Ettlingen, Marktplatz

### Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir  
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung  
Herren- und Damen-Hüte  
Pelze, Wäsche, Woll- und Strumpfwaren  
Billigste Preise

## Melang & Steponath, Durlach

Hauptstraße 48-50

Praktische Geschenkartikel für den

### Weihnachtstisch

Haus- u. Küchengeräte — Rein Aluminium-  
Waren in schwerer Ausführung — Emaillierte  
und verzinkte Waren in anerkannt erst-  
klassigen Qualitäten.

Beachten Sie die Ausstellung in unseren 5 Schaufenstern.

Wie der Tannenwald im Winter grün und weiß ist, so sei auch der fertig geschmückte Weihnachtsbaum grün die Tanne, weiß der Schmuck. Sollen doch bunte Kugeln verwendet werden, dann seien sie sars in der Farbe. Die Kerzen müssen eigentlich immer weiß sein, auch bei vielbuntem Baum. Auf einmal allerdings kann nicht jedermann einen neuen Weißschmuck kaufen. Aber nach und nach löst sich dies in einigen Jahren erreichen. Manches ist gar billig zu beschaffen. Man nehme 25 oder noch mehr große Kugeln, stecke ein Stielchen in sie, umwickle dann das ganze mit weißem Staniolpapier (gesammelt von Schokoladefolien), und verleihe diese Kugeln längs des ganzen Stammes am Baum. Dann ist der Grundton des weißen Schmuckes schon vorhanden. Auch zum bunten Schmuck reicht diese Einrichtung aus. Aus trockenen großen und kleinen Tannenzapfen läßt sich verfilberter Schmuck herstellen; aus Nußschalen und Staniolpapier habe ich schon reizende Segeleischnitten hergestellt als Christbaumschmuck. Die Zeit für das Letztere darf man aber nicht als Arbeitsstunden rechnen.

Jeder Weihnachtsbaum sei ein Stück häusliche Kunst. Zeige mir deinen Baum und ich erkenne dein künstlerisches Empfinden, dein Gemüt und deinen Familieninn. Und ich gebe auch, ob du deinen Kindern einen grünen Bienen mit sinnlos aufgehängten Glasfugeln bescherst, oder einen Weihnachtsbaum, an dem die Kinder guten Geschmack sehen und lernen. — Der Baum soll trotz Schmuck anmuten, als sei er aus einem winterlichen Märchenforste hergekommen, in dem eine funstverfärbliche gute Fee waltet, um Freude an Kunst und Natur in die Herzen zu tragen. Dann bietet der Baum die unermessliche Basis des Waldes. Ein Kaufschmuck dazu ist nicht nötig; er beeinträchtigt den weißen Schmuck ebenfalls völlig, meist aber gefügt es nicht, ihn zu beseitigen.

Passende  
Weihnachts-Geschenke  
finden Sie im

## Schuhhaus M. David

Kronenstr. 6 Ettlingen Kronenstr. 6

Alle Sorten  
Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten

In grösster Auswahl und altbewährten Qualitäten:

Aussteuer-Waren, Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion.  
— Sehr billige Preise. —

## Jakob A. Gross Bruchsal

### Für passende Weihnachts-Geschenke empfehlen wir:

Schlosserranzige pr. Blautuch 7.50 6.50	Unterjacken für Herren . . . . . 2.90	Kinderwesten Größe I . . . . . von 3.80 an	50 cm breite Handtuche . . . . . 0.40
Windjacken eingewebt. Futt. 12.50 9.50	Normalhosen . . . . . 2.40	Damenwesten reine Wolle . . . . . von 6.50 an	Abgepaßte Damast-Handtücher . . . . . 1.05
Warme Herren-Joppen . . . . . 16.50	Polshosen . . . . . 3.90	Damenschlupfhosen m. angeraut. Futter . . . . . 2.25	Frottee-Handtücher . . . . . 0.85
Arbeits-hosen aus Pilot, Eisenstark 3.90	Einsatzhemden aus gutem Trikot mit schönen Einsätzen . . . . . 2.25	Damen-Tailen gestr. m. u. o. Aermel 1.40	130 cm breiten Damast, weiß und farbig . . . . . 3.25 2.70 2.25
Manch.-Hosen la Qual. gute Verarb. 9.50	Sporthemden aus Planelle m. 2 Krage. Kamelhaarfarbige Strümpfe reine Wolle, für Herren . . . . . 1.90	Reinwoll Damenstrümpfe . . . . . von 1.75 an	150 cm breites Halbleinen schwere Ware . . . . . 3.50 2.70
Sport-hosen aus la Manchester . . . . . 8.50 7.50	Kamelhaarfarbige Strümpfe reine Wolle, für Herren . . . . . 1.90	Tischdecken . . . . . 4.20	Jacquardecken extra groß p. St. 6.90
Sport-hosen aus la Buxkin 9.50 7.50 6.50	Taschentücher . . . . . 0.30	Bettlicher mit Rand . . . . . 3.40	Kamelhaarfarbige Decken . . . . . 12.50
Normalhemden . . . . . 2.75		80 cm breite Hemdentücher . . . . . 0.65	

Sonntag, den 13. und 20. Dezember nachmittags geöffnet!

## H. Heß & Co., Durlach Ecke Haupt- u. Adlerstraße

## Siegfried Ruben, Karlsruhe Kaiserstr. 100

Verk. nur 11 Treppe hoch

### Als Weihnachtsgeschenk

Sollen's Amman-Schuhe für groß und klein und Stiefel sein

## Carl Amman

Karlsruhe Durlach-Aue  
Lammstr. 12 Hauptstr. 42

Bekannt für preiswerte Schuhwaren

## Max Palm

Manufakturwaren

Grötzingen, Ecke Friedrich- u. Mittelstrasse

Sämtliche Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Blusen, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantel-, Paletots-, Anzugstoffe, Trikotagen, fertige Arbeiterhosen, Schürzen.

### Weihnachts-Empfehlung

In kompletten Ess-, Speise- und Schlafzimmern, sowie Einzelmöbeln, Betten, Puppen- und Kinderwagen, Teppichen und Linoleum bei erleichteter Zahlung.

## Theobald Fuchs, Bruchsal

Bahnhofstrasse 10.

## Musikhaus Wilhelm Müller

Bruchsal \* Kaiserstr. 60

### Sämtliche Musik-Instrumente

Bequeme Teilzahlung

Ist der Baum fertig, so sichere man ihn an seinem Blase hinterwärts mit einer Schnur oder einem dünnen Draht, weil die Wärme des Zimmers und der brennenden Kerzen den Stamme gerne verzieht. Ein kleiner Nagel läßt sich ohne Schaden für die Wohnung schon irgendwo anbringen. Dann kommt nicht mehr vor, daß der Baum plötzlich umfällt, den Schmuck zertrümmert und noch manch anderes beschädigen oder zerstören kann. Bei kleineren Bäumen auf dem Tisch mit breitem Fuße ist diese Gefahr ausgeschlossen. Und man beachte, daß herabhängende Stoffdekorationen und leicht brennbare Gegenstände sich nicht in Nachbarschaft der Kerzen befinden, weil ein Weihnachtsfeuersauber die Weihnachtsfreude empfindlich zu hören geeignet ist. Karl Birner.

### Literatur

„Unter Zwergen und Gorillas“ heißt das loebende bei Brockhaus erschienene Buch des Prinzen Wilhelm von Schweden, das mit trefflichen Aufnahmen von Menschen, Tieren und Landschaften sowie mit Karten reich ausgestattet ist (gebunden 9,50 M.). Weitab von der überfüllten Zivilisation führt das Werk nach Wäldern und Steppen Afrikas, die seit Urzeiten unberührt sind. Das Buch ist wirklichkeitsgetreue Schilderung dessen, was ein von glühender Liebe zu seinem Gegenstand geleiteter Naturfreund und Poet erleben und erlebt hat. Deutsche Forscher hatten dazu beigetragen, dieses Gebiet der Wissenschaft zu erschließen; einer von ihnen, Professor Dr. Hermann Schubert, als Zoologe der beste Kenner der afrikanischen Tierwelt, hat das Buch überleitet. Afrika zeigt sich auch hier als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der großen Ueberraschungen. Die Extreme liegen dicht beieinander. So hart der Kampf mit der afrikanischen Natur, mit der afrikanischen Tierwelt ist, so schmer die Seele des Regers zu verstehen sein mag, der Verfasser hat Freunde unter seinen schwarzen Dienern gewonnen, und mit warmherzigen Worten dankt er ihnen, dankt er Afrika, das ihm bei allen Entbehrungen, die ihn an den Rand des Todes geführt hatten, Großes, Unvergeßliches geboten hat. Denn der Gestaltungskraft des Verfassers nimmt der Leser in höchster Spannung an diesen Erlebnissen teil.

# Geschwister Knopf / Bruchsal

Billigste Bezugsquelle für alle Bedarfsartikel



### Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 11. Dezember

#### Geschichtskalender

11. Dez.: 1758 "Der Komponist Karl Friedrich Zelter in Peshow bei Berlin. — 1843 "Robert Koch, Begründer der Bakteriologie, in Klausdal. — 1920 Spaltung der Schweizer Sozialisten auf dem Berner Parteitag.

#### Parteinachrichten des Soz. Vereins Karlsruhe

**Einfassungen.** Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß diese Woche die Bezirke Ost- und Mittstadt fassiert werden. Wir bitten, die Beiträge bereit zu halten.

**Jungsozialisten.** Umfänglich muß der 3. Abend des Kursus über "Einführung in die Volkswirtschaft" heute ausfallen. (Hauptprobe zur Weihnachtsfeier der S.M.) Er findet heute in einer Woche statt.

**Arbeiterabend.** Heute abend umbebinat pünktlich 7.30 Uhr letzte Probe des Festspiels im Gemeindehaus, Büchlerstraße. Von 8.30 Uhr an Generalprobe in der Gutenbergschule.

#### Gewerkschaftskartell, Wfa und Arbeitslose

**Besprechungen mit dem Oberbürgermeister und der Regierung — Beginn von Hoffstandsarbeiten am Montag**  
Wie im "Volkstribunal" schon mitgeteilt, hat der Kartellvorstand die Aufgabe übernommen, sämtliche Wege zu beschreiten, um die Not der Arbeitslosen zu lindern.

Schon vor längerer Zeit, als die Arbeitslosigkeit sich mehr und mehr ausdehnte, nahm der Kartellvorstand zu dieser Frage Stellung. Daraus wurden Eingaben gemacht: 1. an die Stadtverwaltung, um Hoffstandsarbeiten in größerem Umfang bereit zu stellen bzw. ausführen zu lassen; 2. die **Militärarbeit** auszuheben; 3. **Wärmehallen** zu errichten. An die Regierung wurden Eingaben gemacht, damit dieselbe: 1. ihren Einfluß bei der Reichsregierung geltend mache, die **Unterstützung** zu erhöhen; 2. Mittel bereit stellt, um Unterstützung an die Erwerbslosen auszusprechen und 3. Mittel flüssig zu machen, um Städten und Gemeinden bei Ausführung von Hoffstandsarbeiten zu unterstützen.

Ferner wurde beschlossen, eine Aussprache zwischen Kartellvorstand, Vorstand der Wfa, sozialdem. Stadtratsfraktion und Landtags-Fraktion herbeizuführen. Diese Aussprache hat stattgefunden und eine Einigung in allen Punkten dahingehend erzielt, daß alle Wege beschritten werden müssen, um Maßnahmen zu treffen, die Not zu lindern.

Am Mittwoch fand nun eine Besprechung zwischen den Herren Bürgermeistern der Stadt Karlsruhe, dem Kartellvorstand, Vorstand der Wfa und einem Vertreter des Stadtrats statt. — In dieser Aussprache wurde die Not der Erwerbslosen geschildert und verlangt, daß alles getan wird, um diese zu lindern. Bei dieser Aussprache wurde vereinbart, daß am Montag zunächst 2 größere Hoffstandsarbeiten angefangen werden und zwar auf Rappenhof und hinter dem Gelände der Maschinenbau-Gesellschaft. Diese Hoffstandsarbeiten umfassen je 10 000 Tagewerke und können je circa 100 Arbeitslose dort beschäftigt werden. Wärmehallen werden ebenfalls die nächste Woche eröffnet. Die **Militärarbeit** wird vorläufig eingestellt. Gleichzeitig wurden weitere größere Hoffstandsarbeiten in Aussicht gestellt, die noch weiter ausgedehnt werden, wenn der Stadt Karlsruhe von Seiten der Regierung ein Darlehen gegeben wird. Diefür waren am Donnerstag die gleichen Vertreter bei der Regierung vorstellig, um alles daran zu setzen, damit von dort ebenfalls eingegriffen wird. Auch hier wurde eine Einigung in allen Fragen erzielt und zunächst einmal festgestellt, daß die Badische Regierung bei der Reichsregierung alles daran setze, um die Erwerbslosenunterstützung zu erhöhen. Ferner wird den Gemeinden, die Hoffstandsarbeiten verrichten, von Seiten der Regierung die größtmögliche Hilfe zuteil. Vor allen Dingen sieht man auch an Ministerienstellen ein, daß die Arbeitslosigkeit nicht von kurzer Dauer sein wird, infolgedessen die größtmöglichen Anstrengungen gemacht werden müssen, um den Arbeitslosen zu helfen.

**Arbeitslose, Kollegen und Kolleginnen!** Ihr Lebt, daß, wie die Gewerkschaften versprochen, praktische Arbeit geleistet wird. Wir werden nicht in öffentlichen Versammlungen große Phrasen drehen, euch aufpuschen, unerfüllbare Forderungen aufstellen, mit denen ihr euren Hunger nicht stillen könnt, sondern wir werden keine Mühe scheuen, um bei den Behörden eue Arbeit zu verschaffen.

Wir bitten euch nach wie vor, den Gewerkschaften und mit diesen, d. h. keinen Schwabronnen in losen Arbeitslosenkommissionen Vertrauen zu schenken, dann werdet ihr sicher sein, daß ihr damit bedeutend besser abren werdet.

Vorstand des Ortsausschusses des ADGB und Wfa.

**Die Weihnachtsfeier unserer Arbeiterjugend**  
am morgigen Samstag, abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Weststadt, Büchlerstraße, verpricht ganz besondere Ueberraschungen. Das Festspiel "Weihnacht im Walde" dürfte für sich allein schon großes Interesse beanspruchen. Es ist ein Spiel von der Art, wie es in der Arbeiterjugend das erste Mal in der Öffentlichkeit. Das "Festspiel", aufgeführt von 3 Mädchen, wird sicherlich sehr gefallen. — Wir können den Besuch der Feier nur empfehlen. Eintritt für Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf., Erwerbslose frei.

**Musikalische Abendfeier.** Die Internationale Frauenliga ladet auf Samstag, 12. Dez., abends 8 Uhr zu einer musikalischen Abendfeier ein. Bewährte Karlsruher Künstler sind zur Mitwirkung gewonnen. Siehe Inserat.

**Chr. Bock Nachf. Inh. Carl Fritz & Cie**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 53

## Die neue Großmacht

Film von der ersten Arbeiter-Olympiade in Frankfurt a. M.

"Die neue Großmacht!" Ein etwas sonderbarer Titel eines Films von einem Sportfest! Wer jedoch den grandiosen Film von dem Arbeiter-Sportfest in Frankfurt von Anfang bis Ende abrollen sieht, und einen Einblick in das imposante Fest erhält, der hat begriffen, daß der Titel "Die neue Großmacht" voll und ganz an der Stelle ist. Ja, eine neue Großmacht, nicht nur der Zahl der Anhänger wegen, sondern vielmehr infolge der Leistungen, die der Arbeiter-Sport ohne zu übertreiben genannt werden. Aber nicht nur eine neue Großmacht infolge der sportlichen Leistungen ist die Arbeiter-Sportbewegung, sondern die Idee der Völkervereinigung ist in ihr lebendig und wirkt als Machtfaktor in der Völkervereinigung und gerade auf der Frankfurter Olympiade kam der große kulturelle und sittliche Gehalt der Arbeiter-Sportbewegung so recht zum Ausdruck und veranschaulichte die legendäre Tätigkeit der neuen Großmacht.

Gestern abend fand im Konzerthaus die Erstaufführung des Films "Die neue Großmacht" in Karlsruhe statt. Der Einladung des Arbeiter-Sportkartells waren viele angefaht, auch Vertreter der verschiedensten Behörden, die von Sportgenossen herabgesehen begrüßt wurden. Er betont Johann, daß der Zweck des Films sei, die Bevölkerung, insbesondere auch die Behörden, von der Macht und der Arbeit der Arbeiter-Sportbewegung zu überzeugen.

Der Film ist ein gewaltiges Werk, das rund 1800 Meter Streifen enthält. Die Länge der Aufnahme betrug aber in Wirklichkeit 5000 Meter, aus denen dann durch Ausschneiden die wichtigste Zusammenfassung unter Vermittlung von Wiedergeborenen gewonnen wurde. Hier Duelleure haben vier Monate lang vor, während und nach dem Fest angetrennt gearbeitet in Frankfurt, Berlin, Prag, Wien, Bern und Villingen. Weit über 70 Einzelfilme der Apparate hat man allein zur Aufnahme der Völkervereinigung gebraucht, um ein anschauliches Bild davon geben zu können. Die Regie hatte Willi Fraeger übernommen und damit eine grandiose Leistung vollbracht. Herausgestellt wurde der Film von der deutschen Werkfilm-Gesellschaft, die sich damit einen ausgezeichneten Namen erworben hat.

**Was ist im Film zu sehen?**  
Es ist uns natürlich unmöglich, all die zahlreichen Szenen zu wärdigen, die der Film zeigt. Er ist nicht nur eine Wiederholung aller Vorgänge bei der Olympiade, sondern er wirkt durch seine Aufmachung im höchsten Grade erzieherisch. Man könnte vielleicht meinen, daß er infolge seines großen Umfangs, in seiner Wiederholung der vielen Wettkämpfe und Veranstaltungen auf die Dauer eines ganzen Abends etwas einseitig wirkt. Man ist aber annehmend vom Gegenteil enttäuscht. Die Vorführung selbst den Besucher von Anfang bis zu Ende, er wird immer wieder von neuem überrascht, so daß sich jeder auf das Angenehmste unterhält. Der Film gibt ein Bild von dem Fest von Anfang bis Schluß.

Auf einem Wiesengelände sieht man im 1. Akt zuerst Schießscheiben aufgehen, die von der früheren Großmacht, der Soldateska, beschossen werden. Aus den Soldatengewehrs der Schießscheiben lösen sich überaus scharfschnittenen Geschäfte schlanker Läufer, die zu einem Wettkampf starten. Die Stadt Frankfurt hat auf demselben Platz, der früher den Weibern zur Vermichtung von Menschenleben diente, das

hat. Ueberfordernde, des Festzugs überführte haufierende Elemente aber gehören der Polizei ausgeliefert.

**Heute Konzerthaus, 8 Uhr: Die neue Großmacht! Film der 1. Arbeiter-Olympiade zu Frankfurt a. M.**

(.) **Badisches Landestheater.** Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die zweite Aufführung des Weihnachtsmärchens "Petersens Mondfahrt" am Sonntag, dem 13. Dez., nicht wie früher angegeben, nachmittags 2.30 Uhr, sondern schon vormittags 11 Uhr stattfindet.

Im **Wettbüro**, Kaiserstraße 133, laufen zurzeit zwei Großfilme gleichzeitig. Es ist dies erstens "Die Tochter von Ravenna", ein Zirkusfilm in 8 Akten mit Alfredo Gallo in der Hauptrolle und "Betrieb" (Das Leben ein Film), 5 Akte aus dem Leben eines Filmregisseurs.

**Wohltätigkeitskonzert in der Festhalle.** Es sei hiermit wiederholt auf das Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Kriegsbekindeten und Kriegswaisen in hiesiger Stadt am Sonntag mitag 3 Uhr in der Festhalle hingewiesen. Neben namhaften Solisten wirken circa 400 Sängere und die Vereinigung bad. Polizeimusiker mit. Das Konzert verpricht einen ausgezeichneten Genuß, dient einem edlen Zweck und ist für einen geringen Eintrittspreis zugänglich. Die Bevölkerung wird ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

(.) **Das dich nicht betrügen.** Man schreibt uns: Was haufert zurzeit nicht alles mit Vorkaufartikeln. Alles angeblich **Blinden-Ereignisse!** So gar schrittliche Vorkaufartikeln werden vorangezeit. Und gestempelt, angeblich von einem Blindenheim, sind die Waren auch. Geht man der Sache auf den Grund, so entbietet man den dümmsten Schwindel. Die Leidtragenden in materieller Hinsicht sind dabei nicht nur die Blinden, sondern auch die Käufer. Denn wer sich nicht scheut, das schmerzliche Schicksal seiner Mitmenschen zu seinem Vorteil auszunutzen, bringt es auch über sich, das Mittel in bare Münze umzuwandeln, und Ueberforderungen bis zum Doppelten des normalen Verkaufspreises sind nicht selten. Darum hat die Öffentlichkeit ein Interesse an einer Aufklärung. Gibt es doch überall in Stadt und Land bekannte, ehrlich schaffende Blinde, die eine Verdienstmöglichkeit verdienen. Kaufen wir bei denen, oder bei den badischen Blindeninstitutionen, oder bei der großzügig geführten Blindenorganisation, der **Ein- und Verkaufsgesellschaft Badischer Blinder**, die ihren Sitz in der Landeshauptstadt

### Wenn in einem Rezept,

das Sie in einem Kochbuch, in Ihrer Zeitschrift oder sonstwo lesen, Backpulver genannt wird, so ist es **Ihr Vorteil, Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** zu verwenden, denn seit über 30 Jahren hat es sich in Millionen von Haushaltungen glänzend bewährt. Sein Verbrauch ist ständig gestiegen und steigt auch heute noch. Es gibt keinen besseren Beweis der Zuverlässigkeit.

**Bitte versuchen Sie: Gewürzkuchen**

125 g Butter	1 Teelöffel Zimt
350 g Zucker	1/2 Muskatnub
320 g Mehl	1 Tasse Milch (1/4 Liter)
125 g Schokolade	1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“
4 Eier	
1/2 Esslöffel Nelken, (gest.)	

**Zubereitung:** Die Butter rührt man schaumig, gibt Zucker, das gesiebte und mit dem Backin gemischte Mehl, Milch hinzu und zuletzt die geriebene Schokolade, die Nelken, Zimt, Muskatnub und den Eierschnee, fällt die Masse in eine geölte Form und backt den Kuchen 1-1 1/2 Stunden.

**Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst u. portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

**Wasserstand des Rheins**  
Schulterinsel 78, seht. 20; Rehl 163, seht. 15; Morau 345, seht. 20; Mannheim 202, seht. 14 Zim.

### Die billigen Preise für Fritz-Schuhe

bei hervorragender Qualität müssen sprichwörtlich werden. Ueberzeugen Sie sich, ehe Sie Ihre Schuhe kaufen





Karlsruher Polizeibericht vom 11. Dezember

Geflohen. In der Nacht zum 8. Des. wurde aus einem Magazin in der Scherzstraße mittels Einsteigens 22 Hund...

Einen Kalenbergschiff erlitt gestern nacht 12.30 Uhr ein in der Altstadt mochnachter Wäckermeister, welcher durch einen...

Selbsttötung. Ein verb. 50 Jahre alter Tagelöhner aus Waldbrunn, dessen Ehefrau am 8. d. M. wegen Kupplerei festgenommen wurde, hat sich vermutlich am gleichen...

Tod durch Verbrühen. Ein 2 Jahre altes Kind in der Breitenstraße, das sich am 8. d. M. in einem unbewachten Augenblick in der Küche an beiden Armen verbrühte, ist am 9. d. M. an den erlittenen Brandwunden im Städt. Krankenhause gestorben.

Explosion. Durch Explosion eines Benzinbehälters entstand am Mittwoch nachmittags in einer Wohnung der Wasserdampfanlage ein Zimmerbrand, welcher von Hausbewohnern alsbald wieder gelöscht werden konnte.

Anfrage. Gestrichenes Kiste am Mittwoch vormittags die Ehefrau eines Eisenbahnbediensteten auf dem Gehweg der Scherzstraße und zog sich eine Nierenblutergussung zu.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

für Samstag, 13. Dezember: Temperatur unverändert, spärlicher Nebel, Niederdrücke, westliche Winde.

Schneebericht

Höhe: 1 Grad warm, Taufröhenfall, Schneehöhe: 50 Ztm. weich, Elsbahn mäßig, Bestäubung. -- Hornisgraben: 3 Grad, Schneefall, Schneehöhe: 80 Ztm., weich, Elsbahn fahrbar bis unterhalb Unterarmut, ab 700 abwärts fahrbar.

Table with 4 columns: Station, 9. Dezember, 10. Dezember, and a fourth column with values. Rows include Amsterdam, Antwerpen, London, etc.

Bermischtes

Nach zehnjähriger Kriegsgefangenschaft ermordet. Berlin, 7. Des. Ein deutscher Kriegsgefangener aus dem Dorfe Dolsen im Kreise Opatowitz in Sibirien verhaftet...

Todesurteil. Naumburg, Saale, 10. Des. Das Schwurgericht Naumburg verurteilte einen landwirtschaftlichen Arbeiter wegen...

Schwerer Unglücksfall. London, 8. Des. Gestern abend ereignete sich bei Penryn-Grifford ein Zusammenstoß zwischen einem aus Cambridge kommenden Zuge und einem Kraftwagen, der die geschlossene...

Schwerer Unfall auf Zeebe Herne. Hamm, 9. Des. Auf der Zeebe Herne ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Durch die Unvorsichtigkeit eines Schloßers...

rates und brach auseinander. Das Oberteil stürzte ein und begrub drei im Raume beschäftigte Arbeiter unter sich. Alle...

Ein langgejagter Mörder festgenommen. Hamburg, 10. Des. Den Beamten der Hamburger Kriminalpolizei gelang es, in einem hiesigen Logierhaus den Mörder...

Wölfe im Saargebiet. Saarbrücken, 8. Des. Auch in diesem Jahr setzen sich bereits wieder an der saarländischen Grenze Wölfe, die durch die...

Raubüberfall im Tiergarten. Berlin, 8. Des. In der vergangenen Nacht wurden zwei Schneidemeister, die sich auf dem Heimwege befanden, im Tiergarten...

Lezte Nachrichten. Locarno-Debatte im Württembergischen Landtag -- Abrechnung mit Basile. Stuttgart, 10. Des. (Eigene Meldung.) Anfragen der sozialdemokratischen und der demokratischen Fraktion im...

Sozialpolitische Anträge der Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Fraktion des Württembergischen Landtags hat den Antrag eingebracht, zur Zahlung einer einmaligen...

Zurückführung der Reichsgetreidestelle. Annahme des Planes im Reichsrat. Berlin, 10. Des. (Eig. Meldung.) Der Reichsrat beschäftigte sich am Mittwoch abend eingehend mit dem vom Reichsernährungsminister Graf von Kanitz veranlassenen...

Sozialpolitische Anträge der Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Fraktion des Württembergischen Landtags hat den Antrag eingebracht, zur Zahlung einer einmaligen...

Zurückführung der Reichsgetreidestelle. Annahme des Planes im Reichsrat. Berlin, 10. Des. (Eig. Meldung.) Der Reichsrat beschäftigte sich am Mittwoch abend eingehend mit dem vom Reichsernährungsminister Graf von Kanitz veranlassenen...

Sozialpolitische Anträge der Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Fraktion des Württembergischen Landtags hat den Antrag eingebracht, zur Zahlung einer einmaligen...

Zurückführung der Reichsgetreidestelle. Annahme des Planes im Reichsrat. Berlin, 10. Des. (Eig. Meldung.) Der Reichsrat beschäftigte sich am Mittwoch abend eingehend mit dem vom Reichsernährungsminister Graf von Kanitz veranlassenen...

Sozialpolitische Anträge der Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Fraktion des Württembergischen Landtags hat den Antrag eingebracht, zur Zahlung einer einmaligen...

Antrag der preussischen Regierung wurde in das Protokoll eintragen. Ein Erziehung der preussischen Staatsregierung an die Reichsregierung dahin aufgenommen, daß die Reichsregierung der Reichsgetreidestelle folgende Anweisungen geben soll: 1. daß...

Das Ergehen des preussischen Staates ist ohne Zweifel ein Notmittel, um das Schlimmste zu verhindern. Aber ob es gelingen wird, ist fraglich. Deshalb ist zu hoffen, daß sich im Reichstag eine Majorität findet, die sich dem Reichswirtschaftsrat anschließen und durch die Liebesgabenpolitik des Grafen Kanitz einen dicken...

Zurückführung französischer Regimenter aus dem Rheinland. Paris, 10. Des. Nach dem „Petit Parisien“ werden das 62., das 130. und das 133. Artillerieregiment aus dem Rheinland zurückgezogen werden. Das 62. und das 133. Regiment würden abgelöst und das 130. nach Frankreich zurückverlegt werden.

Austritt des finnischen Kabinetts. Selkingsfors, 10. Des. Anlässlich eines Reichstagsbeschlusses, demzufolge für die Gründung der Küstenverteidigungsflotte nur im Zusammenhang mit dem Haushalt für 1926 47 Millionen finnische Mark bewilligt wurden, jedoch keine Bürgschaft für die Bewilligung der ganzen vom Kabinett für diesen Zweck geforderten Summe von 315 Millionen gewährt wurde, überreichte der Premierminister Tulenheimo dem Reichspräsidenten das Austrittsgesuch des gesamten Kabinetts.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: „Die Räuber“, 7 bis gegen 11 Uhr. Bund deutscher Bodentrotter: Damast-Feier Eintracht, abends 8 Uhr. Kanti-Gesellschaft: Im großen Saal der Techn. Hochschule Vortrag „Sitt und Seele des russischen Bolschewismus“, 8 Uhr. Bahnerverein: Im kleinen Festsaal „Cembalo-Konzert“, abends 8 Uhr. Reichs-Lichtspiele: „Der Herr Generaldirektor“, Konzerthaus (Bad. Lichtspiele): „Die neue Großmacht“, der Film der Frankfurter Olympiade, abends 8 Uhr. Uniontheater: „Ein Mädchen und drei alte Herren“. Palast-Lichtspiele: Orlean Hände, der Lebensweg eines Künstlers. Programm. Atlantic-Lichtspiele: Südliche Liebe -- Larry Semon und die gelbe Gefahr. Colosseum: Wiener Operette, 8 Uhr. Weltkino: Weikrit. -- Die Fechter von Ravenna. Kaffee Bauer: Konzert.

Verbandsanzeiger. Bei 5 u. mehr Seiten 50 Pfennig die Zeile. Bei 2 bis 4 Seiten 40 Pfennig die Zeile. Bei 1 Seite 30 Pfennig die Zeile. (Berechnung nach dem Tarif der Reichsanzeiger-Verbandsanzeiger.)

Karlsruhe. Ver. Stadt. Solidarität. Sonntag, 13. Des., nachm. 3 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung mit Vortrag. Anmeldungen und freiwillige Gaben zur Weihnachtsfeier (26. Des.) daselbst erbeten. 6754 Der Vorstand.

Durlach. (Sozialdemokr. Partei.) Freitag abend 8 Uhr im „Lamm“ Parteiverammlung mit Vortrag des Gen. Prof. Konans. Thema: Wohnungsproblem vom Gesichtspunkt eines Bodentrotters. Es wird um zahlreiche Beteiligungen gebeten. Durlach. Fraktion der Soz. Partei. Samstag, den 12. Des., Unterhaltungsabend im „Lamm“. Anfang 7 Uhr.



Ata Henkel's Scheuerpulver. Unerreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel. Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft. Ata putzt und scheuert alles!

Billiges Angebot. Büstenhalter. Reform-Leibchen. Strumpfhaltgürtel. Reformhaus Neubert. Malienstraße 25, Eingang Waldstraße.

Neu eingetroffen. Ca. 1000 Stück Kinderwesten reinwollen Zephir. Größe 55 6.50, 60 5.50, 65 4.50, 70 3.50. BURCHARD.



### Großer Weihnachts-Verkauf mit gewaltigem Preis-Nachlaß

Anzugstoffe . . . Meter	15.50	12.50	8.50	4.50	Hausstuch für Betttücher	Meter	2.40	2.10	1.70
Wollstoffe . . . Meter	12.50	8.50	6.50	4.50	Halb-Leinen für Betttücher	Mtr.	3.40	2.80	2.40
Kleiderstoffe reine Wolle	4.90	2.90	1.90	1.00	Damaste 180 cm breit		3.50	2.80	2.20
Kostümstoffe 180 cm breit	7.50	6.50	4.50		Baumwoll-Flanelle		1.50	1.25	95 Pf.
Kleiderstoffe Halb w. u. Velour	1.50	1.25	85 Pf.		Croisé geräumt		1.40	1.20	90 Pf.
Bettbarchente 180 cm breit	3.90	3.40	2.70		Handluchstoffe		95 Pf.	78 Pf.	55 Pf.
Bettbarchente 82 cm breit	2.60	2.20	1.70		Zellr.	Meter	1.50	1.25	95 Pf.

Beim Einkauf von 10 Mk. an ein praktisches Weihnachts-Geschenk

**Etagen-Geschäft Ernst Junge** Kaiserstr. 79  
2 Treppen  
(zwischen Kronen- und Waldhornstraße)

## BÜRSTEN

jeder Art, hauptsächlich Garnituren, sind  
: Willkommene Weihnachts-Geschenke :  
Ebenfalls Seifen und Parfümerien in Weihnachts-Packungen, auch Manikurkasten, Rasiergarnituren, Celluloidtoiletartikel, Spiegel, Schwämme und Kämmen

## BÜRSTEN-VOGEL

3 Friedrichsplatz 3 - Bitte genau auf Firma u. Nr. zu achten

## Möbel

kaufen Sie preiswert in solider Ausführung bei der  
**Nebenstelle des Bad. Saubundes**  
a. m. b. H.  
Schloßplatz 13,  
Eingang  
Karl-Friedrichstr.

**Gem. Chor „Bruderbund“**  
Karlsruhe  
Samstag, 12. Dezbr., abends 7 Uhr,  
im Saale der „Drei Linden“  
**Weihnachts-Feier**  
mit Gabenverlosung und Ball.  
Mitwirkende:  
Der Chor, das Ballett und die Theatergruppe des Vereins.  
Einfach 50 Pf. Ende 1 Uhr

**Gänselebern**  
werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft  
K. Meßer, Kreuzstr. 30,  
2. St., Ecke Marktplatzstr.

**Gänselebern**  
werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft  
K. Meßer, geb. Stürmer,  
Erbsengrabenstr. 21, 2. Stod.

**Gänselebern**  
kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen.  
**Karl Pfeifferle**  
Erbsengrabenstr. 23.

**Harmonium**  
2 Reg. . . . . Mk. 274.-  
9 Reg. . . . . Mk. 367.-  
13 Reg. . . . . Mk. 430.-  
Zahlungsbefreiung  
Frankfurterstr. 23  
**Lang**  
Kaiserstr. 167 I, Tel. 1073  
Salamander-Schuhhaus

**COLOSSEUM**  
Täglich abends 8 Uhr  
**Die Wiener Kammeroperette.**  
Dir. u. persönl. Mitwirkung: O. H. Norden.

**Mietervereinigung Krube**  
Gefälligste Stelle  
Morgenstr. 51

**Pfannkuch**  
Selbst eingeschnittenes  
**Delikatess-Sauer-Kraut**  
Weingärung  
8 Pf.  
Echte  
Frankfurter Würfchen  
3 Paar  
1.40 Pf.  
Bayerisches Rauch-Fleisch  
2.20 Pf.  
Pfannkuch

**MUSIK Instrumente**  
sind Geschenke von bleibendem Wert  
\* Große Auswahl niedere Preise  
**Teilzahlung**  
im größten Spezialgeschäft  
**ODEON HAUS**  
Joh. Schalle  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 175

**Sport-Artikel**  
jeder Art preiswert und gut  
**Sport-Brannath**  
Karlsruhe  
Durlacher Tor.

**Daniels Konfektionshaus**  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Tr.  
Nähe Hauptbahnhof

**Sämtliche Mäntel, Kostüme, Röcke, Kleider, Kasacks, Westen, Pelze**  
sind im Preise herabgesetzt  
bis **Halbte herabgesetzt**  
Der weiteste Weg lohnt sich  
Keine Ladenspesen  
An Sonntagen vor Weihnachten ab 11 Uhr offen

Der Kampf um das deutsche Wirtschaftsleben ist heute eine so nahe Tagesfrage geworden, an welcher man nicht ohne Beachtung vorübergehen sollte. Einer der interessantesten Filme der Zeit, welcher den Kampf um Handel und Wirtschaft zu seinem Leitmotiv gemacht hat, ist



**DER HERR GENERALDIREKTOR**  
Im Mittelpunkt der dramatisch beschwingten Handlung steht der Führer der Kraft der Wirtschaft, der Herr Generaldirektor, kämpfend um Ehre und Ehre. Die Verkörperung dieser Kraftnatur ist eine Meisterleistung  
**Albert Bassermanns.**  
Allein dieser Name ist ein Programm. Neben ihm stehen Hanna Ralph als seine Gattin, Alfred Abel als gewiegter Börsenspekulant, Alexandra Sorina als seine Privatsekretärin, Ferdinand von Alten und andere. Dieser Großfilm und das umfangreiche Beiprogramm dürften einer der großen Filmerefolge ab Freitag in den  
**Lichtspielen Residenz-Waldstraße**  
werden u. großem Interesse begegnen

**Klapphüte**  
moderne Formen  
solide Qualitäten  
von **Mk. 12.-** an  
**Wilh. Bauer**  
Kaiserstrasse 84.

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
Ueber das Vermögen des Schmid, Hermann, Büromöbelfabrik in Karlsruhe, Söfienstr. 112, wurde heute, am 1. Dezember 1925, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinsschuldner seine Zahlungsunfähigkeit eingestanden hat. Rechtsanwält Karl Peter, hier, Kaiserstr. 167, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 16. Januar 1926, bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die Höhe auf Wittwoch, den 13. Januar 1926, mittags 12 Uhr, Akt. einleitet, 4. Stod, Zimmer 245 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Wittwoch, den 3. Februar 1926, vormittags 11 1/2 Uhr, Akt. einleitet, 4. Stod, Zimmer 245. Allen Gläubigern welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist anzuweisen, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Januar 1926, Anzeige zu machen.  
Gerichtsschreiber Bad. Amtsgerichts A 6.

**Die Ausstellung von Legitimationspapieren für das Jahr 1926 betr.**

Am 31. Dezember 1925 erläßt die Gestaltungsbehörde der für das Jahr 1925 ausgetretenen Gewerbelegitimationsarten, Wandergewerbescheine, Erlaubnisbescheine Form G für den Stadtbezirk, Legitimationsbescheine für Druckschriften, Form J, Fischkarten und am 31. Januar 1926 die der Jagdbüchlein.  
Die Personen, die für das Jahr 1926 bezugsfähige Papiere benötigen, werden sie am Besten möglichst schon jetzt beim Büro im Besirksamtsgebäude - Eingang Sebelstr. 7b - bzw. in den Landorten bei den Bürgermeistern beantragen, damit eine aus der Säufung dieser Anträge zu Beginn des neuen Jahres entfallende Verzögerung in der Ausstellung vermieden bleibt.

Die Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbe-(G und J)-Scheinen müssen in jedem Falle persönlich gestellt werden, ebenso die entsprechenden Anträge auf Ausstellung von Jagdbüchlein, Jagdbüchlein und Fischkarten für nicht gemerksmäßige Fischer müssen mit einer Beschreibung und einem Lichtbild des Inhabers aus neuester Zeit versehen sein. Den Gesuchen um Ausstellung von Jagdbüchlein und nicht gemerksmäßigen Fischkarten ist daher ein nicht aufgesetztes Lichtbild des Gesuchstellers aus neuester Zeit anzufügen.  
Gesuche um Ausstellung von Gewerbelegitimationsarten sind von den Firmeninhabern unter Angabe der Geburtsorte und Daten sowie der Personalbeschreibungen unter Beifügung des Nachweises der Staatsangehörigkeit und eines unaufgesetzten Lichtbildes aus neuester Zeit der Reisenden schriftlich einzureichen.  
Allen Anträgen sind die etwa im vorigen Jahre erteilten gleichartigen Scheine beizufügen, sofern solche zurzeit nicht mehr benötigt werden; andernfalls sind die Ordnungsakten der Papiere und die Daten ihrer Ausstellung anzugeben.  
Sofort zu der Tätigkeit, die mit dem Legitimationspapier ausgeübt werden soll, eine Handelsbescheinigung erforderlich ist, ist bei der Antragstellung das Vorhandensein der Handelsbescheinigung nachzuweisen. (2386)  
Karlsruhe, 9. Dez. 1925.  
Bad. Besirksamtsamt. - Polizeidirektion.  
D. 3. 192.

**Die Bekämpfung der Raul- und Klauenleude.**  
In Anstellungen ist die Raul- und Klauenleude angeschlossen.  
Spezialgebiet ist das verheute Gebiet.  
Beobachtungsgebiet ist der übrige Teil der Gemeinde.  
Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des 15 km Umkreises.  
Karlsruhe, den 9. Dezember 1925. D. 3. 190  
Besirksamtsamt. Abt. 11 b.

**Mitteilungsämter, hier Aufsicht der Gemeinde Wörsch u. Neuburgweiler an das Bezirksmitteilungsamt Karlsruhe-Land**  
Nachdem die Gemeinden Wörsch und Neuburgweiler durch Verordnung des Staatsministeriums vom 25. Februar 1924 (S. 31 S. 24) dem Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe zugewiesen worden sind, hat der Herr Minister des Innern gemäß § 1, Abs. 4 der Bad. Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz über die Mitteilungs- und Mitteilungsämter vom 28. September 1923 (S. 31 S. 309 ff) die Zustimmung zum Austritt aus dem Bezirksmitteilungsamt Erlangen erteilt. Die genannten Gemeinden sind dem Bezirksmitteilungsamt Karlsruhe-Land zugewiesen worden.  
Karlsruhe, den 9. Dezember 1925. 2386  
Besirksamtsamt. Abt. 11 b. D. 3. 191

**PHANKO**  
**Pfannkuch**  
Für die

**Weihnachts-Bäckerei:**  
**Weizenmehl**  
Spezial 0 1 18  
5 Pf. 1 18  
Auszugsmehl 5 Pf. 1 70  
5 Pf. 1 38  
10 Pf. 3 30

**Stets frische Allgäuer und Holländer Tafelbutter**  
Rein amerikan. u. deutschfröf.  
**Cocosfett**  
**Schweine-schmalz**  
**Margarine**  
**Rosinen**  
Korinthen, Sultaninen  
Mandeln, Haselnußkerne  
Cocosflocken, Citronat  
Orangeat

**Garantiert reiner Bienenhonig**  
1 Pfundglas 1 35  
von 1 Pf. an  
mit Glas

**Frish eingetroffen 3 Waggon Eier**  
direkt importiert  
fachmännisch bearbeitet  
Kalt Eier 10 178  
Eiweiß 1 78  
Schwere Eier 10 208  
Eiweiß 2 08  
Eiweiß extra schwer 10 218  
Eiweiß 2 18

**Frish Citronen**  
Stück von 6 Pf. an  
**Bad-Gewürze**  
jeweils sämtliche  
**Bad-Artikel**

**Pfannkuch**

**Nützliche Weihnachts-Geschenke**  
kaufen Sie preiswert  
beim Friseur.



**Badisches Landestheater**  
Freitag, 11. Dez. 1925  
\* Volksbühne 4.

**Die Räuber**

Trauerpiel in 5 Akten  
von Schiller  
In Szene gesetzt von  
Felix Baumhau.  
Personen:  
Maximilian von der Trend  
Karl  
Franz  
Kunze  
Spiegelberg  
Schweiger  
Moller  
Wolff  
Wagmann  
Schwartz  
Schulze  
Kohnen  
Hermann  
Schlor Meier  
Ein Vater  
Daniel  
Straden  
Dahler  
Weller  
Brand  
Koch  
Wid  
Werner  
Wühl  
Schneider  
Weyer  
Veltgeb  
Dr. Storz  
Frater  
Hetz  
Gemeinde

Anfang 7 Uhr.  
Ende gegen 11 Uhr.  
Sperrig 1.50 Mk.  
Der IV. Rang ist für den  
allgemeinen Verkauf frei-  
gegeben.

**Harmonium**  
von Mk. 150 an  
Katalog umsonst  
Teilszahlung  
Franko-Lieferung  
**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176  
Ecke Hirschg.

**Hege**  
an Kriegsstraße 3a  
Eingang Mühlburgerstr.  
Reinste haltbare  
**Streicheleberwurst**  
1 Pfd. Mk. 1.10  
geräucherte  
**Krautauer**  
1 Pfd. Mk. 1.10  
Sauer-Schwarzwurst  
1 Pfd. Mk. 1.10  
**Marte Salami**  
1 Pfd. Mk. 2.-

**Plankuch**  
**Räse**  
Vollfetter  
**Münster**  
40 Pfg.  
1.55  
**Romadour**  
20% Fettgehalt  
25 Pfg.  
Prima  
**Einburger**  
Stangenkäse  
20 Pfg.  
78 Pfg.  
**Plankuch**

**Akten Mappen**

Rindled. M 5.25 bis 14.-  
**Schulranzen**  
Rindleder, Sattlerware  
M 8.50, 14.-  
Besuchstaschen  
Briefstaschen  
Zigarren-Etuis  
Geschw. Lämmle  
51 Kronenstr. 51  
Lederwaren. 6730

**BERUFSKLEIDUNG**  
**WEINTRAUB**  
52 KRONENSTR. 52  
TELEF. 3742

**Paßbilder**  
für Reise und Fahr-  
karten sofort  
Offert-Photos  
Billigste Preise.  
Photogr. Atelier  
**Rausch & Pester**  
Erbprinzenstr.



sich jeder darauf, das beste und  
passendste Geschenk zu treffen.

Die **Wahl** kann Ihnen nicht schwer fallen.

Das **Praktischste** für den **Gabentisch**

finden Sie bei uns.

**Geringster Anzahlung** Bei **Leichter Abzahlung**  
(bis zu 6 Monate)

**Riesen-Auswahl**

in **Herren-, Damen-, Kinder-Moden**

Erstklassige Herren-Massabteilung

**Strickwesten, Pullovers usw.**

Durch besonders günstige Einkäufe sind wir in der Lage  
überaus preiswerte Angebote

zu machen.

::: Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit :::



**Deutsche Bekleidungs-gesellschaft** m.  
b.  
H.

Zweiggeschäft **Karlsruhe Kronenstraße 40** - Ecke Markgrafenstraße

An beiden Sonntagen vor dem Fest von 11-6 Uhr geöffnet.  
**Besichtigen Sie unsere Schaufenster!**

**Hermann Allmendinger**

vormalig E. und H. Allmendinger  
**Karlsruhe, Melanchthonstr. 2**  
Telephon-Nummer 550

**Gips- u. Stukkatur-Arbeiten**

für Neu- u. Umbauten, Reparaturen  
Einziehen von sofort trockenen Zwischenwänden.  
Feuersichere Rabitz-Monier-Drahtziegeldecken u. Wände  
Trockenlegung von feuchten Giebeln und Wänden.  
Zement-Verputzarbeiten aller Art. Fassadenputz in  
farbigen, besten Edelputzmaterialien. Herstellen von  
plastischen Schriften aller Art in Gips, Terranova und  
Zement. Fachmännische Beratung und meistermäßige  
prompte Bedienung. Lager in einschlägigen  
Baumaterialien. 6301

**Pianos**

erste Qualitäten in jeder  
Ausführung bei 6604  
**Ph. Hottentstein Sohn**  
21 Sofienstr. 21.  
Rein Baden. Bill. Preise.  
Jahrlange-Erfahrung.

**Schlafzimmer-Bilder**

erschwert Bilder für alle Räume. Einrahmung  
Valentin Schloßers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38.

**Aufwertung!**

Beratung **Karl Wolf**, Kaiserstr. 117, Tel. 9076.  
Bearbeitung



Man sieht es diesen Beiden an,  
die Arbeit ist für sie ein Spiel,  
stets froh gelaunt und stets fidel,  
die Welt nennt dies „Stuvkamp-Gefühl“.  
Früh morgens, wenn die Hähne kräh'n  
das „Stuvkamp-Salz“ ein Jeder nimmt.  
Kinnern, wie ist das Leben schön,  
wenn's Blut frisch durch die Adern rinnt.

**„Stuvkamp-Salz“**  
regelmäß. morgens nüchtern messerspitzen-  
weise in Wasser, Kaffee oder Tee genommen,  
regeneriert das Blut, regelt den Stoff-  
wechsel, befördert Verdauung u. Appetit,  
beseitigt überflüssiges Fett, schafft ge-  
sunden Schlaf u. verhindert durch Lösung  
der Harnsäure die so überaus schmerzhaften  
rheumatischen Leiden.  
Jetzt in Originalpackungen zu RM. 3.- und  
RM. 2.- überall z. haben, sonst dir. v. Werk:  
**Stuvkamp-Salz-Werka. n. n. n., Hamburg 8**  
**Stuvkamp-Salz,**  
nimm's ebenfalls!

Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245, J. Dehn, Nachf., Zähringerstr. 55,  
O. Fischer, Kaiserstr. 74, Kon. Gebhardt, Augartenstr. 24, E. W. Lang,  
Kaiserstr. 24, S. Loesch, Herrenstr. 25, Ostend-Drogerie, Ludwig-  
Wilhelmstr. 8, Karl Roth, Herrenstr. 28, Schwarzwald-Drogerie,  
Sofienstr. 128, W. Tscherning, Amalienstr. 9, Th. Walz, Kurvenstr. 17,  
Durlach: Adler-Drogerie, Hauptstraße 16. 1254

**Palast-Sichtspiele**

Herrenstr. 11 Telef. 2502

Ab heute!  
**„Orlak's Hände“**

(Der Leidensweg eines Künstlers)

Nach dem bekannten Roman von Maurice Renard  
in 7 Akten. 6742

In der Hauptrolle:  
**Conrad Veidt**

**Erstklassiges Beiprogramm**



# Beliebte und bewährte Geschenk-Artikel

## Eine Auslese besonders preiswerter u. praktischer Weihnachtsgaben

Sonntag, den 13. Dezember sind unsere Verkaufsräume von 1 bis 6 Uhr geöffnet

### Damen-Wäsche

- Damen-Hemden, Feston u. Träger . . . 0.90
- Damen-Hemden, Träger m. Hohlraum und Stickerei . . . 1.40
- Damen-Hemden, Achselanschluß, Barmer Bog. aus prima Cretonne . . . 2.00
- Damen-Hemden, Achselanschluß, prim. Hemden-tuch, reiche Stickerei . . . 2.90
- Damen-Beinkleider mit Hohlraum-Bördel . 1.40
- Damen-Beinkleider, Stickerei, schön. Ware . 2.10
- Damen-Beinkleider, Stück-Volant, geschl. . 2.75
- Damen-Beinkleider, reiche Stickerei, prima Ware . . . 3.25
- Damen-Reform-Röcke, Hohl- und Träger . 2.90
- Damen-Reform-Röcke, Achselanschluß, reiche Stickerei . . . 4.25
- Damen-Nachthemden, Hohl-, 125 cm lang . 2.90
- Damen-Nachthemden, aus gut. Renforce mit Stickerei . . . 4.25
- Reform-Röcke, Kunstseiden-Trikot, in vielen Farben . . . 2.75
- Frottierhandtücher, prima Zwirnware, voll groß . . . 2.45
- Frottierhandtücher, weich. Kräuselstoff 1.10 0.90

### Tischwäsche

- Zellr-Tischdecke, kariert 80x80 cm . . . St. 0.93
- Kunstdruck-Deckchen, 80x50 cm . . . St. 1.43
- Kaffee-Decken, Blockkaro, inhandred-farben, blau, gold, illa, grün, 130x150 cm . St. 6.00
- 120x125 cm . . . St. 5.25
- Tee-Gedeck, weiß mit farbiger Kante, 130x160 cm, mit 6 Servietten . . . St. 7.50
- Tee-Gedeck, weiß Damast m. farb. Kante, lachs, gold, illa, blau, 130x160 cm, mit 6 Servietten . . . St. 10.50
- Tee-Gedeck, 130x225 cm, m. 12 Servietten . St. 18.00

### Bettwäsche

- Kissen, 80x30 cm, solide Ware . . . St. 1.45
- Kissen, 80x30 cm, in Hohlraumverarbeit. . St. 1.95
- Kissen, prima Cretonne, m. festoniert. Bog. . St. 2.25
- Unterbettuch, 150x225 cm, schwere Haus-tuchware . . . St. 5.50
- Unterbettuch, 150x225 cm, prima Halblein. . St. 6.95
- Oberbettuch, 150x225 cm, la Cretonn. mit ausgehütem Bogen . . . St. 8.50
- Damast-Bettbezug, 150x190 cm . . . St. 9.50

### Handtücher

- Jacquard-Handtuch, weiß, ges. u. geb. 40x100 cm . . . St. 0.95
- Jacquard-Handtuch, weiß, halbleinen, ges. u. geb. 40x100 cm . . . St. 1.25
- Gerstekorn-Handtuch, weiß, rein Leinen, mit Hohlraum u. Jacquardbord. . St. 1.50

## Taschentücher

### Kindertücher

- Kinder-Bildertücher . . . Stück 0.20 0.15 0.12
- Kinder-Tücher kariert, rot, blau, illa . Stück . . . 0.35 0.30 0.12
- Kinder-Tücher weiß u. mit Rand 0.20 0.15
- Kinder-Buchstabentücher mit Hohlraum und farbigen Buchstaben . . . Stück 0.25

### Damentücher

- Damen-Batisttuch weiß, mit Hohlraum, Stück . . . 0.85 0.55 0.18
- Damen-Batisttuch mit Hohlraum, weiß und farb. Rand . . . Stück 0.45 0.40 0.35
- Damen-Batisttuch mit farbiger Kordel-kante u. Oki limit. . . . . Stück 0.35 0.25 0.18

### Herrentücher

- Herren-Linontücher weiß mit farbiger Kante, weiß b. m. Rand . Stück 1.10 0.95 0.55
- Zellr-Tücher für Damen und Herren, weiß und mit Rand . . . Stück 0.75 0.45 0.30 0.25
- Herren-Batisttuch mit farbigen Rand . Stück . . . 0.55 0.75 0.45
- Damen- und Herrentuch prima Halb-leinen, weiß b. m. Rand . Stück 1.10 0.95 0.55
- Damen- und Herrentuch reibleinen . Stück . . . 1.75 1.45 0.95
- Echte Madefrathtücher reibleinen, Hand-gestickt . . . . . Stück 2.45 2.25 2.45

### Stickerei-Tücher im Geschenk-Karton

Damen-Buchstabentücher Batist mit Hohlraum Stück 0.40 0.25

Herren-Buchstabentücher Halbleinen . . . . . 0.85 1.25

Stickereitücher elegante Aufmachung 3 Stück im Karton . . . 2.25 1.95 1.50 0.95

Stickereitücher 6 Stück im Karton 2.25 1.95 1.50

Stickereitücher verziert, Handstickerei 6 St. i. Kart. 3.30 3 St. i. Kart. 1.95 1.50

Stickereitücher 3 Stück im Karton, mit 1 Fläschchen Kölnisch Wasser . . . 2.75 2.40

### Toiletten-Artikel

- Geschenkpackungen (8 St. Seife in elegant. Karton) . . . . . Karton 1.75, 1.50 1.35 1.15 0.65
- Weihnachtskörbchen, mit Parfüm . . . St. 1.60
- Geschenkpackungen, Seife mit Parfüm, Karton 3.45 2.75 2.15 1.85 1.25
- Maniererkörbchen . . . . . St. 5.50 3.55 2.10 2.75
- Kristall-Zerstäuber . . . . . St. 5.25 3.25 2.75
- Bürstenkörbchen . . . . . St. 8.50 7.50 6.50 4.10
- Rasergarnituren . . . . . St. 4.75 3.25 2.50 1.10
- Cell-Kopfbürsten . . . . . St. 4.10 3.00 2.10

### Haushaltsartikel

- Kaffeeservice 9-teilig, mit apart. Dekor. 6.95 5.75
- Kaffeeservice 15-tlg. m. Rosen-Dekor. 13.50 9.75
- Spiseservice mit Blumen-Dekor. 48-tlg. 33.10
- Waschegarnituren 5-tlg. m. Kanten-Dekor 8.75 5.75
- Tonnengarnituren 16-tlg. mit Dekor. 15.00 10.50
- Kaffee-, Zucker-, Tee-, Kakao-Garnit. mit Nickel-Deckel . . . . . 6.95
- Haussphothen hell oder dunkel . . . 11.50 8.75
- Paluständer Mahagoni poliert . . . 14.20 9.50
- Ranchische mit mess. Platte (Eiche) 43.50 32.00
- Klaviersessel schwarz od. braun 19.50 18.50 15.00
- Notenständer mit mess. Einteilung . . 14.00 9.50
- Zimmer-Liegestühle m. gut. Bezug . . 22.10 18.50
- Blumenkrippen weiß lackiert . . . 15.75 15.00 12.75
- Elektr. Kocher Mess., verbleit . . . 2.75 2.25
- Elektr. Bügeleisen mit Zubehörl. . . 12.50 8.50
- Elektr. Nachtlichtlampen mit Seiten-schirm . . . . . 10.50 8.50
- Ofenschirme mit Dekor . . . . . 12.50 9.50
- Salon-Kohlenkasten mit Dekor . . . 6.95 4.25
- Brotkasten weiß, mit Dekor . . . 7.50 3.95
- Küchenwaage 10 Kilo . . . . . 5.25 3.25 2.75

### Lederwaren

- Einrichtungskoffer, Rindleder, einfarbig und Krokodillnarben, mit 1- und 2-teiliger Einrichtung 42.00 32.00 28.00
- Lackkofferchen, schwarz, mit gut. farb. Moiré-futter und großer Innenstrapsfische 45 45 42 39 35 cm
- 19.00 18.00 17.00 16.00 15.00
- Besuchtsachen a. gut. Leder, kroko in schön. Farb. 20 20 21 cm
- 1.50 2.50 3.50
- Lack-Besuchtsachen . . . 2.50 1.75 1.50 0.90 0.65
- Koffer-taschen, Voller, in vielen Lederart. und Farben . . . . . 10.50 8.50 7.50 6.50 3.50
- Mod. Beuteltaschen, Batik u. einf. Led. 5.00 3.00
- Party-Cases, die neue Damenhandtasche, in apart. Ausführungen 10.50 8.50 6.50 4.90 2.50 1.50
- Einkaufsbeutel in braun, antik u. schw. L. 2.50

# KNOPF

**Wer sorgt für die Bevölkerung?**

## Eier!

Offizieren von frisch eingetroffenen Sendungen!

**Italiener Eier** mit gelbem Dotter Stück zu 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

**Schwere Italiener Siedeeier** Stück zu 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

**Extra schwere Italiener Siedeeier** Stück zu 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

**Reinschmelzende schwerste Siedeeier** Stück zu 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Sämtliche Sorten Eier garantiert sachmässig sortiert und gekeimt.

**Sämtliche Fette billigst!**

**Oskar Manhardt & Co. m. b. H.**  
Lieferung frei Haus. Kaiserstraße 44.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Den werten Damen meiner Kund-schaft und Bekannten hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich in meinem

**Friseur - Geschäft**  
Erbprinzenstraße 26  
einen

**Damen - Friseur - Salon**  
in den Betrieb genommen habe. Ge-wissenhafte Bedienung zugesichert. — Spezialität: Bubikopfgeschneiden. — Um geneigten Zuspruch bittet.

**Franz Kretz, Friseur-Parfümerie-Geschäft.**

**Solange Vorrat reicht!**

## Jacquarddecken 2.50

per Stück 6., 5., 4., 3.,

Große Auswahl in:

**Kamelhaardecken, Schlafdecken.**

Sonntag, 13. u. Sonntag, 20. Dez. in mein Geschäft geöffnet.

**Arthur Baer, Kaiserstr. 133**  
Eingang Kreuzstraße, gegenüber d. kleinen Kirche — Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

**Internationale Frauenliga**  
Samstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“

## Musikalische Abendfeier

Mitwirkende: 1284

Gertrud Herrmann-Mettenberger, Klavier; Louise Fuhran-Söhnlein, Alt; Elisabeth Löser, Sopran; Ely Schneider, Rezitation; Wilhelm Jung, Violine; am Flügel: Heinrich Petri.

Eintritt: 50 Pfg. Karten an der Abendkasse.

**Consumverein Durlach und Umgegend**

eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für die

## Weihnachts-Bäckerei:

Spezialmehl 0 . . . . . per Pfd. 23 Pfg.  
Ausgangsmehl 00 . . . . . 26  
Mehl II nur aus erl. Mannheimer Mühle.  
Santalin, Nofinen, Korinth  
Mandeln, handverlesen

Hafelnkerne . . . . . 1/4 Pfd. 50 Pfg.  
Kofelnkoden . . . . . 20 "

Zitronat, Drageat, Kuchenhug  
Wackpulver, Backstangen, Vanillinuder

**Eier**, schwere frische Stück 19 Pfg.

Margarine: Rahma, Sü-Ma, Semis  
Pflanzenbutter, Aligauer Süßrahmbutter

**Tafelobst Pfund 20 Pfg.**

Kranzleigen Pfund 35 Pfg.  
Schokoladen in allen Preislagen  
Weinbrand, Weinbrand-Verchnitt  
1/2 und 1/3 Flaschen  
Milch, Milchpulver, Zuckergewässer  
unser beliebtestes G. E. G. -Zeigwaren  
loje und in Salzen

Schwabengemüsebel, Schwabenbifte  
**Christbaumschmuck**  
Trikotagen, sehr preiswert  
Steingutwaren

**Schuhwaren**  
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.  
Mitglieder kaufen nur in ihrem eigenen  
Geschäft. Ihr Kauf preiswerter. Außerdem  
fließt die Geschäftserbringung an die Mitglieder  
zurück. (1268) Der Vorstand.

**Allg. Ortskrankenkasse Karlsruhe.**  
**Zahlungs-Aufforderung.**

Der Einzahlungstermin der Beiträge zur Krankenversicherung und Erwerbslosentfürsorge für den abgelaufenen Monat derjenigen Arbeitgeber, welche die Beiträge allmonatlich in der Zeit vom 1. bis 10. zu entrichten haben, ist abgelaufen. Die in Bezug gekommenen rückständigen Beiträge werden aufgefordert, bei dem jetzt beginnenden Einzug durch den Kassenboten an letzteren bei Vorzeigen des Forderungsscheines sofort Zahlung zu leisten. Wird an den Kassenboten nicht sofort Zahlung geleistet, dann gilt die Befreiung des Forderungsscheines als wiederholte Mahnung. In letzterem Falle erfolgt alsbald ohne Weiteres die Zwangsbeitreibung, wobei der Kassenvorstand berechtigt ist, Verzugszuschläge, sowie eine Pfändungsanordnungsgebühr zu erheben. Die Krankentagebeiträge sind bis zur vorchriftsmäßigen Abmeldung zu bezahlen.

Arbeitgeber, welche nach jeder Lohnabführung die Beiträge mit Nachweilung einzahlen, werden von dieser Mahnung nicht berührt.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1925. 6736

Der Kassenvorstand: Verwaltungsdirektion:  
R. Voi. Sigmund.

**Aufwertungen!**

Gute Beratung und Verarbeitung 6743

**Aug. Nabe**, langjähriger Grundbuchführer  
Kriegsstr. 77 II, Telef. 1009  
nachmittags 3-5 Uhr, außer Mittwoch u. Samstag

**Rohrfröhle**  
werden dauerhaft geflocht, u. repariert. Joseph Meis, Schuhflechterei, Luitpoldstraße 46. 5240

Schöne Puppenküche  
Puppenbett, Gasglampe  
Anzug für 15-16 J. zu verkaufen. Werderstr. 28  
3. Stad.

Gut erhaltenes  
**Herren-Fahrrad**  
billig zu verkaufen. 6755  
Kraupföhrstraße Nr. 23  
Stb. 1. St. r.

**Kleider Schuhe**  
getragen, jedoch gut erhalten, auch neu, kaufen Sie billig bei 6552

**Fridenberg**  
Jägeringstraße Nr. 28.

**Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung**

Titl. Publikum, sowie meiner verehr. Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich die Wirtschaft

## „Zur Stadt Göttingen“

„Ecke Schützen- und Morgenstraße“  
käuflich erworben und eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, das Vertrauen meiner wertigen Gäste durch Verabreichung von nur prima hausgemachten Wurst- u. Fleischwaren aus eigener Schlachttiere, sowie reinen Weinen und B. Hoepfner-Biere zu erwerben u. zu erhalten suchen.

**Kräftiger Mittagstisch 80 Pfg.**  
**Heute abend Konzert**  
5 Uhr:  
**Jazzband-Kapelle „Gamer“**  
mit Schiachtplatten.

Um geneigten Zuspruch bittet der neue Eigentümer

**Hermann Meier, Metzger und Wirt.**

**Chai telongue**  
neue von  
25 Kart an.

**Vollsternmöbelhaus H. Köhler, Schützenstr. 25**

**Wo? kauft man**

# PELZE

**JACKEN / HÜTE**  
zu billigen Preisen?

Nur **Zirkel 32**  
1 Treppe hoch  
Ecke Ritterstraße

Keine Ladenmiete.  
Sonntag, den 13. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet.

**W. Lehmann**